

forum

2/2006

Mitteilungen der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss





Sonnenblume

Leuchtende Sonnenscheib'
hin an den Zaun geneigt,
aus dem dunkleren Grün
hell deine Fackel steigt.

Aber du neigst das Haupt.
Ist dir das Blühen schwer?
Oder meinst du, es glaubt
niemand das Leuchtende mehr?

Gedicht entstanden 1945 - 1948
Johannes Bobrowski (1917 - 1965)

Herausgeber:**Presbyterium der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss**

Redaktion:

Anneliese Maas

0 21 31/ 4 17 04

Layout:

Harald Frosch

0 21 31/89 97 09

Druck:

Decker Druck

Kölner Straße 46, 41464 Neuss

Bankverbindung:

Sparkasse Neuss

BLZ 305 500 00 Konto-Nr.:80193287

KD-Bank Duisburg

BLZ 350 601 90 Konto-Nr.:1088646033

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier - Auflage: 5.600 Stück

Redaktionsschluss für Ausgabe 3/2006 23.07.2006

In diesem Heft:	1
Besinnung - Von einem großen und einem kleinen Sprachwunder	2
Patenschaften für die Pfeifen unserer Orgel	4
Die Festschrift zum Jubiläum	6
Auf dem Weg zur Ökumene	8
Unsere Christuskirche - Das neue Altarkreuz	10
Freud und Leid	14
Alles hat seine Zeit - Ausstellung im Gemeindezentrum Einsteinstraße	15
Nachrichten aus der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule	16
Nachrichten aus der Martin-Luther-Schule	18
Geschichten, die das Leben schrieb	20
Goldene Konfirmation 2006	21
Tanzen - Spring mal über deinen Schatten	22
Gedichte sind gemalte Fensterscheiben!	23
Termine im Martin-Luther-Haus und in der Christuskirche	24
Mal- und Fotowettbewerb	26
Regelmäßige Veranstaltungen	27
Es darf gegähnt werden...	30
Termine rund um das Gemeindezentrum Einsteinstraße	32
Vorstellung von Brigitte Schöneweis	35
Diakonie- und Gemeindeschwester Brigitte Trümper	36
Gottesdienste	37
Kirchenmusik	38
Diakonisches Werk - Neue Angebote	40
Kindergottesdienst	42
Das war's - Das Ende einer „unendlichen Geschichte“	44
Bastel-Tipp für junge Leute	45
Der besondere Buch-Tipp für Jung und Alt	46
Aus dem Jugendbüro	48
Für Lyrikfreunde	51
Kontakte	56

Titel: Das Radfenster, Südseite der Christuskirche, Foto: Danny Freytag, Neuss

Bildnachweis:

Arbeitskreis Asyl S. 2, Harald Frosch U 2, S. 4, 5, 9, 24, 31, 34, 44; Jan Frosch S. 6; EGAN (Evangelisches Gemeindeamt Neuss-Archiv) S. 8, 32; 10; Foto: Lore Rautenberg-Pauls S. 15; Bodelschwingh-Schule S. 16; Gemeindebrief -Magazin für Öffentlichkeitsarbeit S. 17, 43, 45; Martin-Luther-Schule (Grafik von Sophie Eisleben) S. 19; Heinz Felske S. 21; Michael Parpart (Pfarrer in Norf) S. 23; Harambee S. 25; Axel Büker S. 26; Manfred Freudenberg S. 33; Privat S. 35; Jörg Hübner S. 42;



Von einem großen und einem kleinen Sprachwunder

In der Pfingstgeschichte (Apg. 2) wird erzählt von einem großen Sprachwunder. Die Jünger „voll des heiligen Geistes“ fangen an zu predigen und zwar so, dass „allerlei Volk, das unter dem Himmel ist“ die Predigt verstehen kann, „denn es hörte ein jeglicher, dass sie mit seiner Sprache redeten“ (Vers 6)

Die Zuhörer können es nicht fassen, ja es heißt sogar in Vers 7: „Sie entsetzten sich aber alle, verwunderten sich...“ und im Vers 12: „Sie entsetzten sich aber alle und wurden irre und sprachen einer zu dem anderen: „Was will das werden?“

Es herrscht also große Bestürzung und Ratlosigkeit. Aber Petrus gelingt es in einer anrührenden Predigt die Menschen so anzusprechen, dass es im Vers 37 heißt: „Da sie aber das hörten, ging's ihnen durchs Herz“ und sie erkundigten sich: „Was sollen wir tun?“

Wir kennen das wunderbare Endergebnis: „Die nun sein Wort gern annahmen, ließen sich taufen“... und „sie blieben aber beständig in der Apostellehre und in der Gemeinschaft“... (V. 41 /42). Wenn ich mich ganz naiv frage, wie konnte das denn passieren?, weiß ich natürlich keinerlei Erklärung, sondern kann nur drei „Wirkungskräfte“ benennen: die göttliche Kraft des heiligen Geistes, die beredete Predigt des Petrus und die allseits verständliche Sprache, die zu den Herzen der Zuhörer dringt.

Ich schließe jetzt die Bibel und möchte von einem kleinen Sprachwunder berichten. Es geht dabei um Flüchtlingsfrauen, die „aus der Fremde“ nach Deutschland gekommen sind, um hier in Frieden und Freiheit leben zu können. Um nur einigermaßen klarzukommen, bedarf es des Spracherwerbs, denn nur in der Sprache des Gastlandes ist Verständigung in der neuen Umwelt möglich.

Im ökumenischen Arbeitskreis Asyl sind neun ehrenamtlich tätige Frauen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, den Frauen dabei zu helfen. Ich selbst unterrichte seit

**Die nächste öffentliche Presbyteriumssitzung findet
am 5. September 2006, 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus statt.**

14 Jahren in zwei wöchentlich einmal stattfindenden Deutschkursen (im Caritashaus International). Eine Kollegin gibt dort in zwei anderen Gruppen auch Kurse. Seit vier Jahren existieren im Martin-Luther-Haus drei Gesprächskreise, die von insgesamt acht Frauen geleitet werden. Ob uns der heilige Geist beseelt, weiß ich nicht, aber wir als Vermittlerinnen der Sprache mit all unserem Bemühen unterstützen nicht nur bei der alltäglichen Lebensbewältigung, sondern erreichen auch die Herzen der Frauen.

Wir wünschen, dass die Frauen sich bei uns wohlfühlen und in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden.

Ich möchte das durch Aussagen einiger Frauen belegen. Für die Ausstellung „10 Jahre Neuss Agenda 21“ wurde der Arbeitskreis Asyl gebeten einmal darzustellen, was wir für „die Belange der Stadt Neuss“ tun. Unter dem Oberthema „Sprache öffnet Türen“ habe ich mit einer Gruppe ein Plakat gestaltet. Frauen aus „meiner“ Gruppe haben sich so geäußert: - anfangs war ich sehr zurückhaltend, jetzt traue ich mich, deutsch zu

sprechen – in Geschäften, bei Ärzten, in der Schule komme ich gut zurecht, aber auf Ämtern habe ich immer noch Angst zu sprechen – ich habe wenig Kontakt zu Deutschen – das liegt nicht nur an den Ausländerinnen.

Höchst erfreulich aber sind Aussagen zur Gesprächsgruppe selbst. Von: ich habe keine Angst – ich fühle mich normal, bequem! – wie die anderen Frauen – alle Frauen sind freundlich und wohlwollend – es ist eine soziale Gruppe – ich gehe mit Vergnügen in die Gruppe – bis hin zu einem Satz, der mich am meisten angerührt hat: „Am besten gefällt mir, wenn wir alle, Frauen aus verschiedenen Ländern, im Kreis zusammensitzen und deutsch, nur deutsch sprechen.“

Ist das nicht ein „kleines Sprachwunder?“ Offenbar ist es uns Frauen gelungen, mit Hilfe der Sprache eine Gemeinschaft zu bilden. Ob uns nicht auch der heilige Geist ein bisschen dabei geholfen hat, die Ohren und die Herzen aufzuschließen?

Inge Knaak

Herzliche Einladung zum Frühlingsfest der Senioren mit der Gruppe „Plaisir Royal“

am Montag, 15. Mai 2006, 15.00 – 17.00 Uhr,

im Martin-Luther-Haus, Drususallee 63

**Anmeldung erforderlich bei Frau Mangen (6 65 99 21)
oder Pfarrer Dohmes (22 21 52)**

Patenschaften für die Pfeifen unserer Orgel

Neben den Jubiläen „100 Jahre Christuskirche“ und „200 Jahre Evangelische Gemeinde in Neuss“ gibt es noch eine weitere Jubiläarin: Unsere Kleucker-Orgel in der Christuskirche wird 40 Jahre alt. Im Jahr 1966 wurde sie als Nachfolgerin der ursprünglichen Walcker-Orgel von 1906 eingeweiht.

Der Orgelbauer Detlef Kleucker bekam vom Presbyterium nicht zuletzt den Zuschlag, weil er die Orgel als „absolut witterungsbeständig, schädlingssicher und heizungsunempfindlich“ anpries. Dies wurde durch die Verwendung von verschiedenen Kunst- und Schaumstoffen sowie Aluminiumteilen, die anstelle des traditionellen Werkstoffes Holz verwendet wurden, ermöglicht. Auch die elektrische Anlage mit Zugmotoren für die einzelnen Orgelregister war für die damalige Zeit sehr modern. Doch inzwischen haben sich die Schaumstoffe zum Teil aufgelöst, die Kunststoffe sind porös und brüchig geworden, die elektrische Anlage schafft immer wieder durch Ausfälle Probleme und entspricht nicht mehr den heutigen Sicherheitsvorschriften. So hat das Presbyterium beschlossen, in den nächsten Jahren die notwendigen finanziellen Mittel für eine grundlegende Erneuerung des Instrumentes zu sammeln. Diese wird allerdings mindestens 200.000 € nur für die technische Instandsetzung kosten, die notwendigen klanglichen Verbesserungen sind hier noch nicht einmal mitgerechnet.



Hier haben wir nun folgende Idee:

Die Orgel hat insgesamt 2705 Pfeifen, von denen nur die wenigsten von außen sichtbar sind. Man kann dies auch als Bild für unsere Gemeinde verstehen: So wie die Gemeinde aus vielen, ganz verschiedenen Menschen besteht, so kann auch die Orgel nur im Zusammenwirken der verschiedenen großen und kleinen Pfeifen klingen. Die Renovierung einer kleineren Pfeife kostet zwar nicht so viel Geld wie die einer großen Pfeife, dennoch sind beide in gleicher Weise für den Gesamtklang unverzichtbar. So möchten wir Sie einladen, ihren ganz persönlichen Baustein für die Erhaltung der Orgel beizutragen, indem Sie für eine oder mehrere Orgelpfeifen Ihrer Wahl eine Patenschaft übernehmen. Als Dank werden dann im Zuge der Renovierungsarbeiten Ihr Name beziehungsweise Ihre Initialen auf der Rückseite der Pfeife eingraviert, und Sie bekommen eine entsprechende Urkunde. Diese Patenschaften kann man natürlich auch verschenken, und die Spende ist steuerlich absetzbar. Schon für 20 € werden Ihre Initialen auf einer kleineren Pfeife eingraviert. Für 50 €

können Sie schon Pate der größeren Pfeifen im Orgelinneren werden. Ab 100 € Spendensumme wird dann Ihr vollständiger Name eingraviert, für 200 € können Patenschaften für die sichtbaren Prospektpfeifen des Prinzipals und der Spanischen Trompete übernommen werden, die großen Prospektpfeifen im mittleren Feld sollen 500 € kosten. Die acht größten Orgelpfeifen, die rechts und links in den Pedaltürmen stehen, können schließlich für eine Spendensumme von jeweils 1000 € Ihre „Patenkinder“ werden.

Spätestens ab Juni soll es hierfür ein detailliertes Verzeichnis der Pfeifen und ihrer möglichen Paten geben, das in der Kirche ausgehängt wird, und in das Sie sich eintragen lassen können. Dem nächsten **forum** wird dann ein Faltblatt mit einer entspre-

chenden Anmeldung beiliegen. Machen Sie also die Erhaltung unserer Orgel zu Ihrer ganz persönlichen Sache und werden Sie Pate einer Orgelpfeife!

Kantor Michael Voigt

Kontoverbindung: Sparkasse Neuss
Kontonummer: 80253651, BLZ: 305 500 00
Kennwort: **Patenschaft Orgelpfeifen**

Kantor Michael Voigt am Spieltisch, Blick aus der Kleuker-Orgel in das Kirchenschiff der Christuskirche, Die großen Pfeifen (von links)



Festschrift

200 Jahre Evangelische Gemeinde in Neuss 100 Jahre Christuskirche Neuss

In einer Feierstunde am Donnerstag, dem 30. März 2006, wurde im Saal des Martin-Luther-Hauses die Festschrift zum Doppeljubiläum der Evangelischen Gemeinde in Neuss der Öffentlichkeit vorgestellt.

In den zurückliegenden Ausgaben des **forum** konnten Sie bereits immer wieder Einblick nehmen in die Themen und das Werden dieses Buches. Nun ist es vollendet, und der Leser mag sich aufmachen zu einer Reise in die Vergangenheit. Die Geschichte der evangelischen Gemeinde(n) von Neuss wird zurückverfolgt bis in die Zeit der Reformation. Aber auch das aktuelle evangelische Leben stellt sich dar und mit Gottvertrauen schauen wir nach vorne in die Zukunft, wissend, dass Gottes Wort nicht leer zu ihm zurückkehrt (Jesaja 55, 11).

39 Autoren haben auf 408 Seiten (incl. Anhang) ihren Beitrag zu der umfassendsten

Chronik Neusser evangelischer Kirchengeschichte, die bisher herausgegeben wurde, beige-steuert. Das Werk ist zudem reich bebildert mit sowohl historischen wie aktuellen Fotos. Es macht Freude, es zur Hand zu nehmen; man kann sich vielleicht an manches oder manchen erinnern und sich hineinbegeben in ein Stück Neusser und deutscher Geschichte. Ein Buch nicht für die hintere Ecke des Regals gedacht, sondern zum stetigen Gebrauch.

Mehr als zwei Jahre wurde an der Festschrift gearbeitet. Am 19.2.2004 gründete sich das „Festkomitee 100 Jahre Christuskirche.“ Seine Aufgabe: die Planungen der Jubiläumsveranstaltungen für den „Geburtstag“ der Christuskirche und die Erstellung einer gemeinsamen Festschrift für das Doppeljubiläum. An dieser Stelle möchte ich dem Festkomitee von Herzen danken für den Weg, den wir gegangen sind. In den Monaten der Endphase bemühte sich sodann ein kleiner



Redaktionskreis aus diesem Komitee um die Fertigstellung der Schrift. Er bestand aus Anneliese Maas, die das Lektorat übernahm, Volker Lelittko, der das Archiv im Gemeindegemeinschaftsamt gesichtet und für seine großen Artikel aufgearbeitet hatte, Pfarrer i.R. Jürgen Keuper und Helmut Lelittko, die nicht allein als Zeitzeugen in der Festschrift vorkommen, sondern auch den Prozeß der Fertigstellung entscheidend vorangetrieben haben sowie Harald Frosch, der das Layout verantwortete. Besonders letzteren möchte ich noch einmal hervorheben. man kann die Stunden nicht zählen, die Herr Frosch und seine Frau Steffi für das Schreiben und Setzen der Texte sowie die Platzierung der Fotos aufgewandt haben. Dem Redaktionskreis gebührt ein besonderer Dank, da ohne seine ehrenamtliche Tätigkeit dieses Buch in seiner jetzigen Form nicht vorliegen würde.

Herzlich danken möchte ich natürlich den eben schon erwähnten Autoren und den im Verband zusammengeschlossenen Gemeinden, dass sie sich an diesem so wichtigen Projekt beteiligt haben; Dank den Sponsoren, die durch ihre Spenden die Herstellung des Buches und den jetzigen Verkaufspreis überhaupt erst ermöglicht haben. Namentlich erwähne ich hier die **Sparkassenstiftung**, den **Neusser Bauverein**, die **Stadt Neuss**, die **Stadtwerke Neuss** und die **Buchhandlung Ratka** mit dem Ehepaar Gravemann.

Herr Dr. Jens Metzdorf vom Stadtarchiv, der kirchengeschichtlich versierte Pfarrer i.R. Ludwig Söldner, Dr. Max Tauch u.a. standen uns immer wieder beratend zur Seite; die Mitarbeitenden im Evangelischen Gemeinde-

amt stellten wichtige Ansprechpartner für uns dar, natürlich unsere Frau Mangel und Herr Fricken im Archiv.

Den Umschlag zieren ein Portrait der Christuskirche und des alten Siegels der Gemeinde. Beides geht auf den Künstler Boris Fröhlich zurück, mit dem wir eng zusammenarbeiteten.

Aus dem allen wird deutlich, dass hier eine Festschrift vorliegt, an der viele, viele Menschen – auch solche, die namentlich nicht darin vorkommen – mitgewirkt haben. Eine Festschrift, die nicht der Selbstbeweihräucherung dienlich ist, sondern einen Weg beschreibt von Menschen durch die Zeiten hinweg; einen Weg, auf dem Gott seine Spuren hinterlassen hat; der Weg seiner Gemeinde, manchmal hoffnungsvoll, manchmal verzagt, da glaubensstark, dort zweifelnd.

Geben wir Gott die Ehre und danken wir ihm für sein Evangelium in Jesus Christus, das uns allezeit umfängt und begleitet.

Ihr Pfarrer Franz Dohmes

Die Festschrift ist zum Preis von 19,50 € erhältlich. Verkaufsorte:
Martin-Luther-Haus, Bücherhaus Ratka,
Touristbüro Neuss, Clemens-Sels-Museum.

Das Redaktionsteam zur Erstellung der Festschrift: Volker Lelittko, Pfarrer i.R. Jürgen Keuper, Helmut Lelittko, Anneliese Maas, Harald Frosch, Pfarrer Franz Dohmes (von links)



Auf dem Weg zur Ökumene

Erst nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Begriff Ökumene mit dem uns heute geläufigen Sinn gefüllt: Vom Aufeinanderzugehen bis zu gemeinsamen Aktionen der römisch-katholischen Kirche mit den evangelischen Kirchen. Obwohl Neuss als treue Tochter Kölns galt, spielten die Christen in dieser Stadt bereits eine Vorreiterrolle.

So wurden die Glocken der Christuskirche auf die Geläute von St. Quirin und St. Marien sorgfältig abgestimmt. Nicht Dissonanz, sondern Harmonie sollte das Klima zwischen den Kirchen und ihren Besuchern bestimmen. In diesem Sinne schloss Pfarrer Hermanns seine Banktredde am Tag des ersten Gottesdienstes in der Christuskirche am 26. September 1906 mit dem Schiller-Zitat:

**„Freude dieser Stadt bedeute,
Friede sei stets ihr Geläute!“**

Dieser Mitfreude gab die Nachbarschaft durch die Ausschmückung ihrer Häuser mit Girlanden und Hissen der Fahnen lebhaften Ausdruck.

Vertieft wurden ökumenische Beziehungen – ohne Nennung des Begriffs Ökumene – durch die Wirksamkeit des Pfarrers Kurt Bredo während seiner Amtszeit von 1907 bis 1947. Es war ein Glücksfall, dass Bredo und der Oberpfarrer von St. Quirin, Dechant Hugo

Liedmann, gleichzeitig am Krefelder Gymnasium das Abitur abgelegt hatten und freundschaftlich verbunden waren. Ihr gemeinsames Auftreten in der Öffentlichkeit und ihre Wirksamkeit in der Stille als einfühlsame Seelsorger bedeuteten eine Stärkung der Christen beider Bekenntnisse in den Verwirrungen des Dritten Reiches. Darüber hinaus nahmen sie auch unbedachten Scharfmachern, die sich in beiden Kirchen hin und wieder zu Wort meldeten, den Wind aus den Segeln.

Heute sind derartige Vorkommnisse nicht mehr zu begreifen, sondern haben einer Sachlichkeit, die gemeinsame Glaubensinhalte zur Geltung bringt, Platz gemacht. Ökumene bedeutet im Zusammenleben der Christen beider Konfessionen einen guten Schritt voran.

Ludwig Söldner, Pfarrer i. R.

Pfarrer Heinrich Hermanns und ein junges Gemeindeglied „studieren“ die Baupläne der Christuskirche.

Danke, Anneliese Maas

Alle Überredungsversuche haben nichts genützt! Leider! Wenn Sie dieses **forum** in Händen halten, werden Sie zum letzten Mal den Namen von Anneliese Maas im Impressum lesen können.

Nach 10 Jahren legt Frau Maas die Verantwortung für die Redaktion nieder. Gemeinsam mit Harald Frosch bildete sie ein wunderbares Team, das unseren Gemeindebrief zu ungeahnter Blüte vorantrieb. Die Reaktionen aus der Gemeinde bestätigen, dass das **forum** sowohl redaktionell wie auch vom Layout her ein hervorragendes Druckerzeugnis darstellt. Daran hat Anneliese Maas ihren großen Anteil.

Mit großem Engagement und ebensolcher Akribie, wenn es um die Qualität von Texten ging, zeichnete sie für die Entwicklung unseres Gemeindebriefes verantwortlich. Manchesmal stellten die Autoren ihre Geduld auf die Probe, wenn sie Frau Maas und Herrn Frosch wieder einmal bis zur letzten Sekunde mit ihren Beiträgen warten ließen oder in letzter Sekunde sich noch mit den Worten meldeten: „ich habe da noch einen ganz wichtigen Artikel; der muß unbedingt hinein.“

Die Leiden eines Redaktionsteams!!! Das muß man erst mal 10 Jahre durchstehen können. Um so mehr gebührt ihr – mit Harald Frosch – unser tiefer Dank.

Anneliese Maas ist damit jedoch nicht aus der Welt. Man kann sie, die sich selbst immer



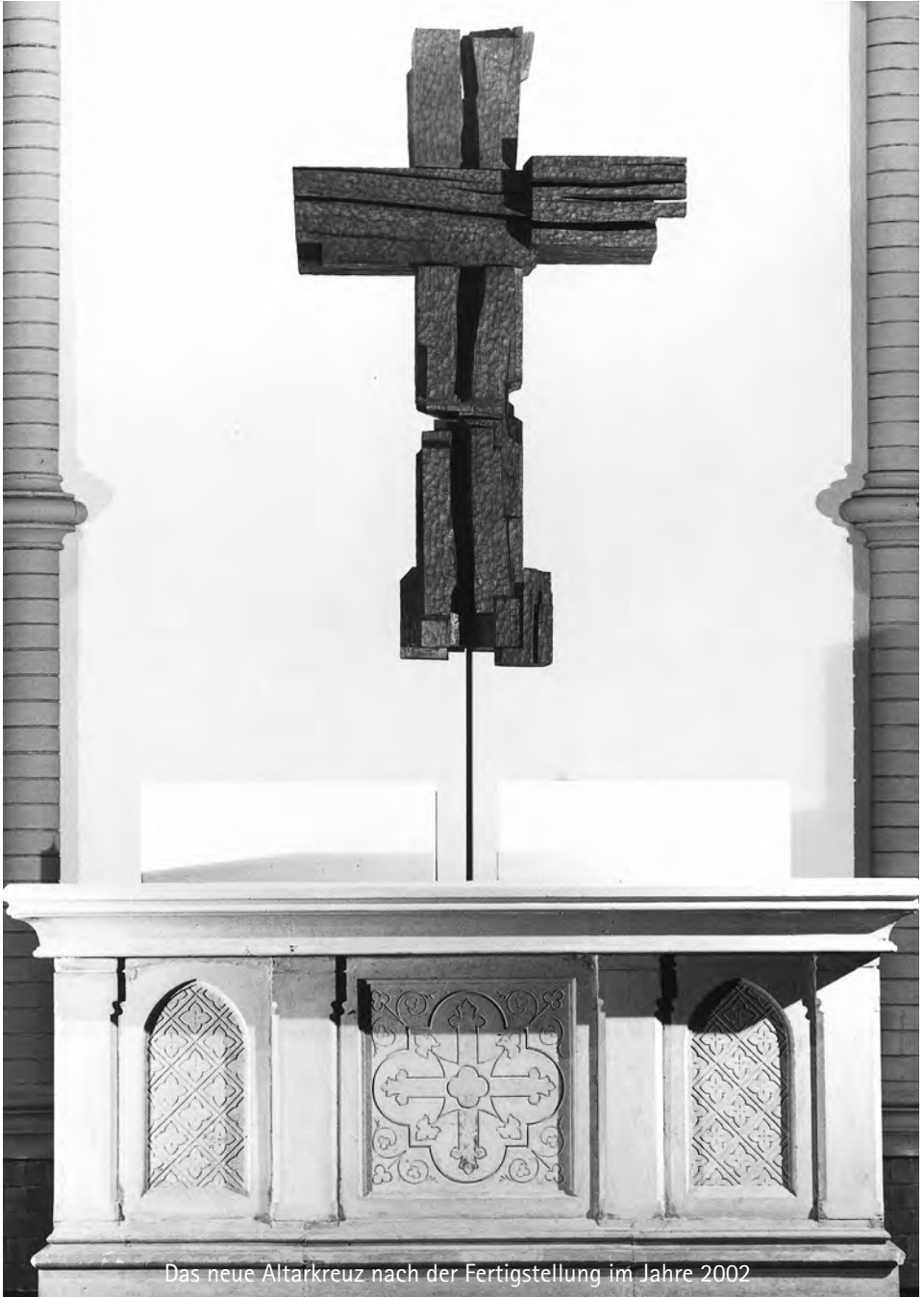
wieder in ihren selbstverfassten oder ausgewählten Gedichten sowie in Buchbesprechungen als Autorin einbrachte, auch künftig in ihrem Literaturkreis aufsuchen und sich an ihrer Liebe zur Lyrik erfreuen. Außerdem verteilt sie in verschiedenen Straßen das **forum** und ist als ehrenamtliche Seelsorgerin im Altenheim Kleeblatt eine wichtige Ansprechpartnerin. An Interessen und Aufgaben, eben auch in der Gemeinde, hat Frau Maas wahrlich keinen Mangel. Aber mit Harald Frosch werden wir sie mächtig vermissen im Redaktionskreis. Zur Zeit ist Ihr Platz noch leer.

Vielleicht hat ein interessierter Mensch aus der Gemeinde beim Lesen Freude gespürt, hier mitzumachen? Dann bitte melden!!

Ihnen, liebe Anneliese Maas, aber nochmals von Herzen Dank und Gottes Segen!

*Für den Redaktionskreis
Pfarrer Franz Dohmes*

Pfarrer Franz Dohmes
im Gespräch mit Anneliese Maas



Das neue Altarkreuz nach der Fertigstellung im Jahre 2002

Das neue Altarkreuz in der Christuskirche

Anfang der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde die Grundsanierung und Innenrenovierung der Christuskirche dringend erforderlich. Der originale Baueindruck der ursprünglichen reichhaltigen Wandbemalung der Kirche konnte aber aus verschiedenen Gründen nicht wiederhergestellt werden. Nach dem künstlerischen Konzept des Düsseldorfer Malers Horst Keining wurde dagegen eine farbliche Neufassung gewählt, die sich organisch in die handwerklich hervorragenden Architekturelemente des Kirchenraumes einpasst. So wurde mit der hellbeigen Farbgebung der Innenwände, die im oberen Teil durch ein in Blau und Grün gehaltenes Farbband unterbrochen werden, die Innenraumgestaltung der Kirche im Jahre 1993 zu einem vorläufigen Abschluss gebracht. Die Erneuerung des Altarkreuzes stand jedoch noch aus.

Ursprünglich befand sich nämlich auf dem alten Steinaltar, der bereits im ersten Versammlungsraum in der Marienbergkapelle der evangelischen Gemeinde in Neuss als Tisch des Herrn gedient hatte, bis nach dem Zweiten Weltkrieg ein ebenfalls aus dem gleichen Stein gehauenes Retabel, d. h. ein Altaraufsatz mit einem entsprechenden Kreuz.

Nach dem Willen des Presbyteriums sollte das neue Altarkreuz in Material und Gestal-

tung theologisch sowohl das Passions- wie auch das Auferstehungsgeschehen erkennbar werden lassen. Das Kreuz unseres Herrn Jesus Christus – die zentrale Mitte unseres Glaubens – als Zeichen unseres Heils, unserer Auferstehungshoffnung und des Lebens! Zugleich sollte damit auch an die Tradition der ursprünglichen Gestaltung der Christuskirche angeknüpft und in Erinnerung gebracht werden, was die segnende Christusfigur über dem Eingangsportal der Kirche und das in der ursprünglichen Chorgestaltung von 1906 die Apsis umlaufende Spruchband ausdrücken wollten: „Kommet her alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken“, Matth.11, 28.

Unter diesem gestalterischen Auftrag konnte in dem Kölner Künstler Walter Prinz (geb. 1933) ein Bildhauer gewonnen werden, der sowohl über die künstlerische Begabung und Befähigung verfügt als auch von seinem theologischen Wissen und seiner religiösen Erfahrung her in der Lage ist, sich mit dieser theologischen Aufgabe und mit den historischen Vorgaben unserer Kirche künstlerisch auseinander zu setzen und in einem Werk von eindringlicher spiritueller Kraft zum Ausdruck zu bringen.

Seit den frühen 60er Jahren stehen bei Walter Prinz Werke für den liturgischen Raum im Mittelpunkt seines Schaffens. Neben den bildhauerischen Arbeiten – hier sind es in besonderem Maße seine äußerst ausdrucksstarken Kreuzskulpturen – hat Walter Prinz als Maler die farbliche Raumgestaltung zahlreicher Kirchen und Choranlagen im Kölner Raum übertragen bekommen. Wandgestaltung, Bildtafeln, Kreuzskulpturen und Glasfenster korrespon-

dieren als Werkelemente nicht nur untereinander, sondern ordnen sich ihrer liturgischen Funktion zu. So weisen die sakralen Arbeiten von Walter Prinz immer über die unmittelbar sichtbare Form und Gestalt hinaus in eine unsere diesseitige Wirklichkeit übersteigende Dimension, die wir nur erahnen, nie jedoch letztlich rational erschließen können. Insofern bleibt bei allen Deutungsversuchen seiner Werke eine Restmenge, die verhüllt bleibt und sich der Entschlüsselung entzieht.

Über sein für den Altar der Christuskirche geschaffenes Kreuz sagt der Künstler selbst: „Der alte Balken aus einem Kloster an der Rur/Eifel ist gerade richtig, rissig, Kanten abgestoßen, Löcher: alles Zeichen geschundener Existenz. Meine Arbeit besteht aus Zusammenfügen, dem Bearbeiten aller Flächen und – dem Gegebenen nachspürend – Formen zu setzen, was neue Verwundungen einschließt. Die Zuordnung zu Altar und Bibel schafft eine neue – immer schon erahnte – Einheit.“

Und so ragt ein vielfach bearbeiteter Eichenholzstamm, auf einer schmalen Stahlschiene befestigt, über dem grauen Steinaltar der Kirche auf. In geradezu klassisch-genialer Weise versinnbildlicht die gleichsam schwebende Anbringung des Holzkreuzes über dem Altar die Überwindung von Leid, Elend und Sterben durch Gottes auferweckende Macht. Er, der für uns am Stamm des Kreuzes sein Leben ließ, „... die geschundene Existenz...“ (Walter Prinz), aufersteht in Herrlichkeit. Die beiden liegenden Steinstelen, die den Abschluss des Altartisches bilden und die Erinnerung an den ehemaligen Altaraufsatz

knüpfen, verstärken darüber hinaus den Eindruck des aufschwebenden Kreuzes. Und so bietet sich das Altarkreuz dem Betrachter dar: Klobige Holzkuben, die sich zum Ganzen fügen, quaderförmige Elemente, senkrecht aufeinander getürmt, klaffende Risse und Spalten ins Holz gestemmt, gesägt, geschlagen. Den senkrecht aufragenden Kreuzbalken durchzieht eine tiefe Furche von oben nach unten, eine unübersehbare Wunde im Körper des Holzes, wie die Spur eines Blitzschlages oder wie die leere Umhüllung für das, was darinnen einmal lebendig gewesen war.

Die Spitze des senkrechten Balkens zerrissen, unabgeschlossen, wie ausgefranst ragt sie gegen den Himmel, darunter der wuchtige Querbalken, aus einem Stamm geschlagen. Die Arbeit des Bildhauers hat in ihm vielfältige Narben hinterlassen: Unzählige Einkerbungen, tiefe Risse, ein Fächer von klaffenden Wunden im Holz. Das geschundene und verwundete Holz symbolisiert unverkennbar die Dialektik der Kreuzestheologie: Das Leid und die Not dieser Welt, die Jesus mit seinem Tod am Kreuz auf sich nimmt, verwandelt Gott durch seine Kraft zu Heil und zum Leben für die, die an ihn glauben.

Durch alle Spuren der Bearbeitung hindurch behalten die seitwärts gestreckten Kreuzarme aber eine ungebrochene Gradlinigkeit, etwas Sieghaftes, Triumphierendes. Der Vergleich mit Kreuzdarstellungen der Kunstgeschichte drängt sich unwillkürlich auf: Der aus dem Grabe auferstehende Christus! Ist es das, was den Künstler aus seinem Inneren heraus zu der Gestaltung trieb, als er sich mit der angestrebten theologischen

Konzeption des Kreuzes schaffend auseinander gesetzt hat?

Dazu entschlüsseln sich im aufmerksamen Betrachten die kehlförmigen Einschnürungen, die den senkrechten Kreuzstamm in seinem unteren Drittel ringförmig umgeben als Andeutung dessen, was sich in der ungeheuren Heilstat Gottes ereignete, als der Gekreuzigte von den Toten auferweckt wurde zum ewigen Leben in der Herrlichkeit des Vaters. Das wuchtige Balkenkreuz scheint sich im nächsten Augenblick von seiner Basis lösen zu wollen, so wie das Blatt sich vom Stamm, die Frucht von ihrem Grunde trennt. Ein rechtschenkliges Kreuz ragt über dem irdischen Grundstamm auf. Das lateinische Karfreitagskreuz birgt das griechische Osterkreuz verhüllt in sich! Das Karfreitagskreuz wird zum Osterkreuz! Das kantig bearbeitete, rissige Holz beschönigt nichts. Auch der Auferstandene trug seine Wundmale, um

sie seinen Jüngern zum Beweis seiner Identität darzubieten. Doch im Letzten bleibt immer ein Geheimnis übrig, das sich nur dem ernsthaften Schauen erschließt, wortlos, in der Stille, in der Tiefe der Seele.

Das von Walter Prinz geschaffene und in einem feierlichen Adventsgottesdienst am 1. Dezember 2002 der Evangelischen Christuskirchengemeinde in Neuss zum ersten Mal vorgestellte Altarkreuz vermittelt eindrücklich und nachhaltig die Botschaft vom Kreuz als eines Zeichens des Heils in aller Zerrissenheit und Unvollkommenheit unseres Lebens, eines Lebens, das nicht aus eigener Rechtfertigung, sondern nur und allein durch das Geschenk der freien und unverdienten Gnade Bestand vor Gott haben kann.

Helmut Witte

Jahreslosung 2006

Gott spricht:

Ich lasse dich nicht fallen
und verlasse dich nicht.

(Josua 1,5)

Es wurden getauft

Ole Jannis Veiser
Marvin Reipen
Darja Felde
Frank Oberpichler
Sarah van Breukelen
Katarina Elsesser
Hannah Fuchs
Christina Spehl
Lilly Witte
Nelson Schmidt

Es wurden getraut

Anika Veiser, geb. Noeske und Stefan Veiser
Petra Jans-Blödorn, geb. Jans und Ralph Blödorn

Es hatten Goldene Hochzeit

Gerda Brauneck und Dr. Hellmut Brauneck

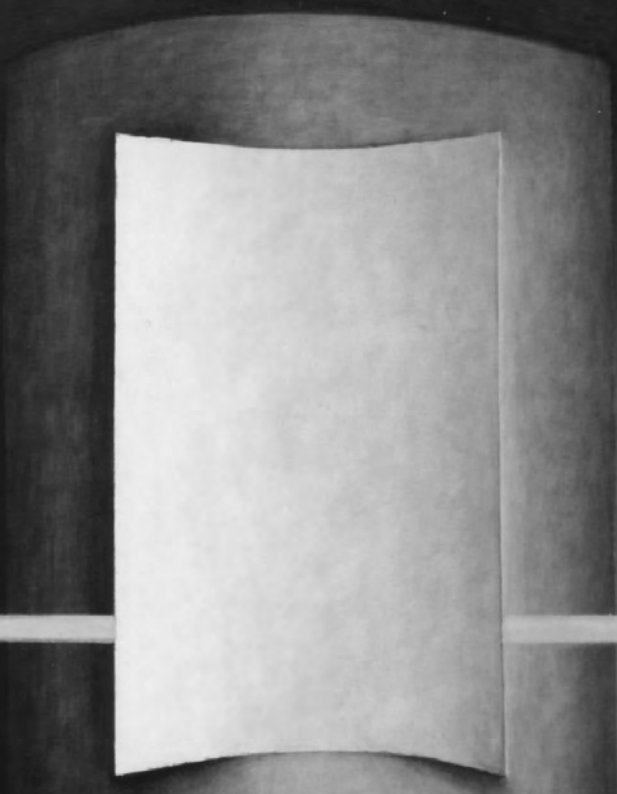
Es wurden bestattet

Kurt Pasemann, 80 J.
Paul Schwarten, 84 J.
Irmgard Klug, 85 J.
Werner Lübke, 78 J.
Gisela Kern, 76 J.
Friedrich Werner, 92 J.
Otto Höcky, 85 J.
Herta Steins, 86 J.
Kurt Ziebert, 83 J.

Kunstaussstellungen im Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße

Alles hat seine Zeit!

Bilder von Lore Rautenberg-Pauls



Eröffnung der Kunstaussstellung mit einem Gottesdienst
am Samstag, den 19. August 2006

Die Ausstellung wird zu sehen sein bis zum 16.9.2006 und ist werktags zwischen
14.00 Uhr und 18.00 Uhr geöffnet; außerdem kann sie samstags
vor und nach dem Gottesdienst um 18.00 Uhr besichtigt werden.



Kinder verzaubern Eltern

In der Klasse 2a der Friedrich-von-Bodelschwingham-Schule stand kurz vor Karneval Zaubern auf dem Stundenplan. Die Lehrerin Frau Abramson hatte gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern die Eltern und Geschwister zu einer Zaubervorstellung in die Schulräume eingeladen.

Und so zeigten große Zauberinnen und Zauberer wie Korinthe, Petrusilius Zwackelmann, Dumbledore, Hermine Krötenfuß und Hexe Trixi ihre besten Zauberstücke und begeisterten das Publikum mit ihrer Auf-führung. Glücklicherweise wurden dabei weder die Lehrerin noch die Eltern dauerhaft weggezaubert. Dafür ließen die Kinder

unter anderem Eier verschwinden und wieder auftauchen, Fingerhüte wechselten wie von Geisterhand die Farbe und Zauberstäbe schwebten durch die Luft. Garniert wurden die Tricks mit den wildesten Zaubersprüchen.

Zwischendurch wurden von den Kindern Zaubergeschichten vorgelesen, die sie selbst geschrieben haben. Durch das ganze Zauberverprogramm führten auch die Kinder mit der Vorstellung der einzelnen Künstler.

Die Zaubervorstellung war Höhepunkt eines Gesamtkonzeptes zum Thema „Zaubern“, das Frau Abramson in den letzten Wochen mit den Kindern im Unterricht umgesetzt hat. Dabei wurde das Thema inhaltlich in die verschiedenen Schulfächer integriert. So wurden z. B. Lese- und Schreibübungen anhand von Zaubergeschichten durchgeführt, Zauberreime geübt sowie im Kunstunterricht Zauberbilder gemalt und gebastelt. Die Kinder waren mit Feuereifer bei der Sache und haben mit viel Spaß und Engagement dieses Projekt mit begleitet.

Und auch die Eltern und Geschwister zeigten sich von dem Thema und vor allem von der Zaubervorstellung sehr angetan und bedankten sich bei Frau Abramson und den Zauberern mit donnerndem Applaus.

Martina Seeger



Haus Meister Service
... und mehr

Mike Schmiegitz • Klever Str.184a • 41464 Neuss
Mobil: 0178/5202120



21. JUNI: SOMMERANFANG

Rüdiger, der kleine Vampir,

wünscht sich nichts mehr als einen Freund und landet eines Abends mitten im Zimmer von Anton, dem begeisterten Leser von Vampirgeschichten. Schnell freunden sich die beiden an und bei einem Besuch in Rüdigers Gruft lernt Anton auch dessen kleine Schwester Anna kennen ...

Mit der Freude an der Erzählung Angela Sommer-Bodenburgs sprang auch die Begeisterung für Musik und Text des gleichnamigen Musicals auf die Schülerinnen und Schüler der Musikarbeitsgemeinschaft (3. u. 4. Klassen) über. Bei der Umsetzung des Kindermusicals bereiteten gemeinsames Singen, Theaterspielen, Verkleiden und Maskieren den Kindern besonderes Vergnügen. Dabei zeigten die Schülerinnen und Schüler hohe Motivation und großes Durchhaltevermögen.

Erfahrungen aus dem vorjährigen Schülertheaterprojekt zeigen den hohen Stellenwert dieser Arbeitsgemeinschaft. Die Vermittlung vielseitiger Fähigkeiten im außerunterrichtlichen Kontext, unter anderem sprachliche, musikalische, künstlerische und soziale, tragen zur Entfaltung der eigenen Persönlichkeit und zur Stärkung der Selbstsicherheit der Schülerinnen und Schüler bei. Was schafft besser den Zugang zur Literatur, zur Musik als das Singen und Spielen?

Als besonders hilfreich hat sich die Zusammenarbeit mehrerer Lehrerinnen und Eltern erwiesen. Für alle Beteiligten waren die

Planungsgespräche, der Austausch und die gegenseitigen Anregungen eine große Bereicherung. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank. Den Akteuren ein Kompliment für ihre Begeisterungsfähigkeit und Ausdauer!

Die amüsanten Verwicklungen, die sich aus der Geschichte einer Freundschaft zwischen einem Menschenjungen und einem Vampir ergeben, sind in Szenen im **Studio des Rheinischen Landestheaters** während der **Neusser Schülertheaterwoche 2006 am 22. und 23. Mai 2006** zu sehen.

Gegen Ende des Schuljahres bieten die Aufführungen den Viertklässlern einen fröhlichen Abschied von ihrer Grundschulzeit und den Schülerinnen und Schülern der dritten Klassen einen Ausblick auf die Musik-Arbeitsgemeinschaft im nächsten Schuljahr.

Werner Sauer

Martin-Luther-Schule

gegründet 1832

Städt. Evang. Grundschule

Sternstraße 43-45, 41460 Neuss

Tel. 02131 277911, Fax. 02131 238117

www.martinlutherschule-neuss.de

Offene Ganztagsgrundschule

seit August 2004

Träger: Diakoniewerk Neuss Süd e.V.



Neusser Schülertheaterwoche 2006

Martin-Luther-Schule



Der kleine Vampir

- Das Musical

Text: Angela Sommer-Bodenburg, Marcel Gödde und Karl-Heinz March
Musik: Uwe Vogel

Erzählcafé für Senioren

Erinnern Sie sich an Ihre erste Waschmaschine, einen schönen Urlaub, ein prickelndes Erlebnis oder sonst ein besonderes Ereignis in Ihrem Leben und Sie möchten gern anderen davon erzählen, die auch bereit sind zu zuhören?

Dann kommen Sie zu uns ins Erzählcafé.

Wir treffen uns regelmäßig, um zu festgelegten Themen aus dem Alltag zu erzählen und auch um interessante Ansichten von anderen dazu zu hören. Wir wollen einfach einmal herzlich über eine Geschichte lachen oder auch Trauriges miteinander teilen.

Das Erzählcafé besteht inzwischen 12 Jahre und einige der ersten Mitglieder kommen immer noch, weil es für sie immer ein interessanter Nachmittag ist und weil es einfach Spaß macht. Leider mussten aber auch etliche aus gesundheitlichen Gründen ausscheiden und so hoffen wir auf neue Mitglieder, um das Erzählcafé weiter führen zu können.

„Der kleine Feuerteufel“ oder „Wie im Urlaub unser Wohnwagen durch die Luft flog“, das waren einige der ersten und aufregendsten Geschichten, die in unserem Erzählcafé erzählt wurden. Denn „Geschichten, die das

Leben schrieb“, sind das Thema unserer Nachmittage, und die Teilnehmer sind immer wieder erstaunt, dass sie auch nach 12 Jahren Erzählcafé immer noch zu vorher festgelegten Themen erzählen können und dabei auch noch Neues erfahren können.

Heute hat Erzählen in unserer Gesellschaft nicht mehr viel Raum; die Kinder kennen die Geschichten schon und wollen sie nicht mehr hören, es interessiert sie vielleicht auch stressbedingt gar nicht. Im Erzählcafé jedoch ist Raum dafür, was die Seniorinnen und Senioren immer wieder betonen. Und wer daran teilnimmt, hat nicht nur einen schönen Nachmittag erlebt, sondern geht heiter gestimmt, gelöst und entspannt nach Hause.

Wollen Sie es auch einmal ausprobieren?

Wir treffen uns alle 14 Tage dienstags um 15:00 Uhr im Gemeindezentrum Einsteinstraße.

Die nächsten Termine erfahren Sie bei Frau Schwiebert (Tel.: 02137 / 21 64).

Heidi Kreuels



Haus Meister Service
... und mehr

Mike Schmieglitz • Klever Str.184a • 41464 Neuss
Mobil: 0178/5202120

Goldkonfirmation 2006

Meine Konfirmation durch Herrn Pastor Bredo erfolgte am 14. April 1946 in der Christuskirche. Ich schaue also schon 60 Jahre zurück auf dieses Ereignis und freute mich, dass ich mit den Goldkonfirmandinnen und Goldkonfirmanden diese Erinnerungsfeier begehen durfte.

Am Sonntag Palmarum, dem 9. April 2006, war die Christuskirche gut besetzt mit 73 munteren Damen und Herren, die vor 50, 60, 65 oder 70 Jahren ihre Konfirmation gefeiert hatten. Nicht alle waren in der Christuskirche konfirmiert worden, manche waren durch die Kriegs- und Nachkriegsereignisse an den Rhein getrieben worden, aber alle wollten mit Verwandten und Freunden dieses außergewöhnliche Fest begehen.

Es wurde eine würdige Feier, die Herr Pfarrer Dohmes, unterstützt durch den Organisten und die Kantorei, gestaltete.

Nach der anrührenden Predigt empfingen wir das Heilige Abendmahl und den Segen – und ich stand auf derselben Stelle wie vor 60 Jahren bei Herrn Pastor Bredo und war genauso aufgeregt.

Nach dem Gottesdienst und dem Gruppenfoto erhielt jede/r eine Urkunde mit Daten und Namen der Kirchengemeinden und der beteiligten Pfarrer sowohl der ersten als auch der Goldenen Konfirmation, mit einem beeindruckenden Foto der aufragenden Christuskirche und einem Segensspruch.



Foto: Heinz Felske

Dann gingen wir gemeinsam in den schönen Saal des Martin-Luther-Hauses, wo die Küche des „Noah“ uns ein leckeres Essen bot und die freundlichen Helferinnen des Hauses uns mit Getränken versorgten, damit die Kehlen beim Erzählen nicht trocken wurden.

Zum informativen Abschluss sahen wir eine von Presbyter Harald Frosch gestaltete Diaschau über die 200jährige Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde in Neuss, die Pfarrer Dohmes kenntnisreich und engagiert kommentierte und die manches Ereignis in unser Gedächtnis zurückbrachte. Diese Veranstaltung weckte die Lust, die gerade fertiggestellte Chronik der Gemeinde zu erwerben, denn es lohnt sich, die Erinnerungen zu vertiefen und bisher Unbekanntes zu erfahren.

Nach vielen erfüllten und anregenden Stunden trennten wir uns mit herzlichem Dank an die Gestalter und HelferInnen dieses schönen Tages und hoffen, uns in fünf oder zehn Jahren wiedersehen zu dürfen.

Ruthild Hillmann geb. Frömling



Tanzen

Spring mal über deinen Schatten,
nur ein paar Tanzschritte weit,
vielleicht kommt dir eine entgegen
in einem farbigen Kleid,
vielleicht hörst du Flöten und Geigen
und einer Stimme Klang,
vielleicht bricht in dein Schweigen
auf einmal heller Gesang.

Lass die Musik dich tragen,
du schwebst und merkst es kaum –
du kannst es ruhig wagen:
gib deinem Leben Raum.

nächster Tanztermin: 1. Juni 2006

Meditatives Tanzen mit Charlotte Sticker

Auskunft erteilt Charlotte Sticker oder Pfarrer Franz Dohmes
Telefon 02131/21923 oder 02131/222152

Gedichte sind gemalte Fensterscheiben!

Sieht man vom Markt in die Kirche hinein,
Da ist alles dunkel und düster;
Und so sieht's auch der Herr Philister:
Der mag denn wohl verdrießlich sein
Und lebenslang verdrießlich bleiben.

Kommt aber nur einmal herein!
Begrüßt die heilige Kapelle;
Da ist's auf einmal farbig helle,
Geschicht' und Zierrat glänzt in Schnelle,
Bedeutend wirkt ein edler Schein;
Dies wird euch Kindern Gottes taugen,
Erbaut euch und ergötzt die Augen!

Johann Wolfgang von Goethe,
Gedichte letzter Hand



Die Buntglasfenster der Friedenskirche in Norf



Veranstaltungen im Martin-Luther-Haus und in der Christuskirche

Donnerstag,

3. Mai 2006, 20.00 Uhr

Martin-Luther-Haus

Herzensgebet mit Pfarrer R. Maschwitz

Sonntag, 7. Mai 2006, 10.00 Uhr

Christuskirche

Konfirmation im 1. Pfarrbezirk

Mittwoch, 10. Mai 2006, 8.15 Uhr

Christuskirche

Gottesdienst der Martin-Luther-Schule

Sonntag, 14. Mai 2006, 19.00 Uhr

Christuskirche

Benefizkonzert des Gospelchors Harambee

Eintritt frei; Spenden erbeten

Montag, 15. Mai 2006, 15.00 - 17.00 Uhr

Martin-Luther-Haus

Frühlingsfest der Senioren

mit der Gruppe Plaisir Royal

Kostüme und Tänze des Rokoko

Anmeldung erbeten!

Dienstag, 16. Mai 2006, 18.00 Uhr

Martin-Luther-Haus

Vortrag der Landesbischöfin

Margot Käßmann, Hannover

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Willi-Graf-Haus

Sonntag, 21. Mai 2006, 16.00 Uhr

Botanischer Garten, Bergheimer Straße

Tag des Botanischen Gartens, 16.00 Uhr:

Ökumenischer Abschlussgottesdienst

Mittwoch, 24. Mai 2006, 17.30 Uhr

Führung durch die Christuskirche

Anmeldung wünschenswert

Donnerstag, 1. Juni 2006, 20.00 Uhr

Martin-Luther-Haus

Meditativer Tanz mit Charlotte Sticker

Freitag, 2. Juni 2006, 19.00 Uhr

Café Flair

Eröffnung der Bilderausstellung
von Angela Müller

Pfingstsonntag, 4. Juni 2006, 10.00 Uhr

Christuskirche

Tauf- und Taferinnerungsgottesdienst
zum Pfingstfest

Donnerstag, 8. Juni 2006, 20.00 Uhr

Martin-Luther-Haus

Herzensgebet mit Pfr. Rüdiger Maschwitz

9. Juni - 11. Juni 2006

Campingwochenende des Familienkreises
in der Eifel, Anmeldung erbeten!

11. - 18. Juni 2006 - Kirchenmusikwoche



HARAMBEE

Konzert mit afrikanischen Liedern

Gospelchor der Christuskirchengemeinde
Percussion-Ensemble „Kinka“

Musikalische Leitung: Annette Eick

So. 14.05.2006
19:00 Uhr

in der Christuskirche Neuss,
Breite Str. 121

Eintritt frei!



Meine Christuskirche

Mal- und Fotowettbewerb

in den Altersklassen bis 6, bis 10, bis 15 und bis 20 Jahre

Sonderpreis für Gruppenarbeit



Anmeldeunterlage und Abgabe der Bilder:
Martin-Luther-Haus, Drususallee 63, 41460 Neuss
Abgabeschluss: Montag, der 31. Juli 2006

Preisverleihung: Donnerstag, 7. September 2006
Stadtbibliothek Neuss

Eine Kooperation der Ev. Jugend der Christuskirchengemeinde
mit dem Förderverein Christuskirche Neuss



Martin-Luther-Haus, Drususallee 63

Kinder

Kindergruppe Axel Bükler	donnerstags	15.00 - 16.30 Uhr
Kindergottesdienst	sonntags	10.00 Uhr
Vorkindergartengruppe Marion Hofmann ☎ 4 19 65	donnerstags und freitags	9.15 - 11.30 Uhr
Eltern-Kind-Gruppe Ute Wirth ☎ 02137/99 98 11	montags, dienstags, mittwochs,	9.30 - 11.45 Uhr
Familienkreis Werner Sauer & Rita Jungblut ☎ 46 19 21	Termine nach Vereinbarung JungblutSauer@aol.com	

Jugendliche

Upside Down, Integrativer Jugendtreff der Christuskirchengemeinde Neuss
Öffnungszeiten **siehe Jugendseite**

Erwachsene

Bibelgesprächskreis Pfarrer Franz Dohmes	montags	19.30 Uhr
Frauenhilfe	donnerstags	15.00 Uhr
Aktive Frauengruppe Gretel Bender ☎ 4 57 79	montags	15.30 Uhr
Seelsorgekreis/Besuchsdienst in den Krankenhäusern Pfarrer Franz Dohmes	nach Vereinbarung	
Ökumenischer Arbeitskreis Asyl Pfarrer Franz Dohmes	monatlich nach Vereinbarung	
Café F(I)air-Beirat Pfarrer Franz Dohmes und Mitarbeiter	monatlich nach Vereinbarung	
Internationales Frauencafé, Café Flair	dienstags	9.30 – 11.00 Uhr
Gesprächskreise für ausländische und deutsche Frauen		Inge Knaak ☎ 4 12 46
Herzensgebet Gebet und Meditation	donnerstags	20.00 Uhr
Integrativer Freundeskreis Miteinander von behinderten und nicht behinderten Menschen		nach Vereinbarung

Senioren

Senioren-Nachmittag Erika Lathe ☎ 2 47 31 Bruna Essing ☎ 4 15 01	montags	14.00 - 17.00 Uhr
Gymnastik für Senioren Maria Pilgram ☎ 46 24 18	montags	13.45 - 14.45 Uhr



Haus Meister Service
... und mehr

Mike Schmieglitz • Klever Str.184 a • 41464 Neuss
Mobil: 0178/5202120

Gemeindezentrum Einsteinstraße

Kinder

Kindergruppe Axel Bükler	montags	15.00 - 16.30 Uhr
Kindergottesdienst	sonntags	11.00 Uhr
Vorkindergartengruppe Sabine Eickeler ☎ 85 83 91	mittwochs und donnerstags	9.30 - 11.30 Uhr
Eltern-Kind-Gruppe Frau Fergas ☎ 3 68 88 21	dienstags	9.15 - 11.30 Uhr
Ilonka Dederichs ☎ 3 86 08 20	freitags	9.30 - 11.00 Uhr

Jugendliche

Konfifacé im „Blue Point“	dienstags	16.00 - 18.30 Uhr
Ex- Konfirmanden PfarrerIn z.A. Kathrin Blümcke	monatlich montags	18.00 Uhr

Erwachsene

Bibelkurs Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner	mittwochs	18.00 - 19.30 Uhr
Töpferkurs Erika Enders ☎ 4 84 10	mittwochs	17.15 - 19.30 Uhr
Literaturkreis Anneliese Maas ☎ 4 17 04	donnerstags 3 x im Halbjahr,	19.00 - 21.30 Uhr
Eine-Welt-Kreis PfarrerIn z.A. Kathrin Blümcke	erster Montag im Monat	17.30 - 18.30 Uhr
Arbeitskreis Kunst und Kirche Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner	zweiter Montag im Monat	9.00 - 11.00 Uhr
Folklore-Tanzgruppe AMS „Arbeitskreis Menschengerechte Stadt“ Herbert Rothstein ☎ 8 14 63	montags	19.00 - 21.30 Uhr
Erika Enders (Stellv.) ☎ 4 84 10		
Freizeitnachmittag der Behinderten Erika Enders ☎ 4 84 10	einmal im Monat	
Spielabend nach dem Gottesdienst Antje Freudenberg ☎ 4 18 78	zweiter Samstag im Monat	19.00 Uhr

Senioren

Senioren-Nachmittag Christel Hoefler-Book ☎ 8 29 35 Elke Jülich ☎ 8 21 70	mittwochs	15.00 - 17.00 Uhr
Erzählcafé Ute Schwiebert ☎ 02137 / 21 64	dienstags (vierzehntägig)	15.00 - 16.30 Uhr
Kreativkreis Ruth Köster ☎ 4 46 76	donnerstags (1. u 3. Do.)	15.00 - 16.30 Uhr
Geburtstagskaffee Marianne Haschke ☎ 4 86 40	schriftliche Einladung	
Besuchsdienstkreis Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner	erster Montag im Monat	15.00 - 16.00 Uhr
Kreis aktiver Ruheständler Herbert Rothstein ☎ 8 14 63	dritter Freitag im Monat	10.00 Uhr

Rheinparkcenter, Görlitzer Straße 3

Kinder

Kindergruppe freitags 15.00 - 16.30 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe

Herr Bräunig ☎ 56 68 16 donnerstags 9.30 - 12.30 Uhr

Senioren

Senioren-Nachmittag

Charlotte Gingter ☎ 12 02 52 mittwochs 15.00 - 17.00 Uhr

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Lioba-Heim

nach Absprache

Kleeblatt mittwochs 1 x monatlich 14.15 Uhr

Pfarrer Franz Dohmes 31.05., 21.06.06

Bodelschwingh-Haus, Körnerstraße 63

Senioren-Nachmittag

Erika Weitkowitz ☎ 8 12 49 donnerstags 14.30 - 16.30 Uhr

Gymnastik für Senioren

Maria Pilgram ☎ 46 24 18 donnerstags 1 x monatlich 15.15 - 16.15 Uhr

Musik

Kantorei der Christuskirche

Michael Voigt ☎ 27 81 39 Proben: freitags 19.30 - 22.00 Uhr

Gospelchor „Harambee“

Annette Eick ☎ 3 67 31 67 Proben: dienstags 19.30 - 21.00 Uhr

Kinderchor

Barbara Degen ☎ 8 20 97 mittwochs (je nach Alter) 15.00 - 16.30 Uhr

Jugendchor „Motion“

Michael Voigt ☎ 27 81 39 Proben: mittwochs 14.15 - 15.45 Uhr

Blockflötenensemble

Michael Voigt ☎ 27 81 39 Proben: donnerstags 18.00 - 19.30 Uhr

Gottesdienst

Christuskirche Breite Straße

jeden Sonntag 10.00 Uhr

Gemeindezentrum Einsteinstraße

jeden Samstag 18.00 Uhr

Kirche des St. Alexius-Krankenhauses

jeden Montag 16.30 Uhr

PfarrerIn Eva Brügge

weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse und den Aushängen

„Es darf gegähnt werden...“

so kommentiert Kantor Michael Voigt das Stretching vor dem Einsingen bei der Probenarbeit zur h-moll-Messe von Bach.

Seit Dezember studieren die Kantorei und „Cantica Nova“, der Chor der Musikschule, Leitung Markus Mostert, gemeinsam die h-Moll-Messe ein. Nicht zum Gähnen, sondern lustig ist es, wenn alle im Probenraum verteilt sich recken und dehnen, tief seufzen, ptk-Laute von sich geben und rhythmisch auf „s“ ihr Zwerchfell in Schwung bringen („Bitte nicht dabei wie die Hühner mit dem Kopf wackeln!“)

Nach dem Einsingen mit Übungen zu Vokalfärbungen, zu den schwierigen Koloraturen („bitte leicht und nicht wie mit dem Presslufthammer stemmen und auch nicht wie James Bond: geschüttelt, aber nicht gerührt“) und großer Tonsprünge („den Ton von oben ansetzen, ihr geht ja auch nicht mit dem Fuß von unten gegen die Treppenstufen“) teilen sich die beiden Chorleiter den Chor, und es wird das für den Abend anstehende Stück stimmweise einstudiert („heute proben wir das „Pomfriteor“ – gemeint ist natürlich „Confiteor““)

Klar, dass also auch oft gelacht wird. Die Stimmung ist gut, und die beiden Chöre mischen sich munter durcheinander – man lernt sich kennen. Und sie ergänzen sich in der Besetzung der einzelnen Stimmen gut. Nach der Pause wird das Einstudierte mit

allen Stimmen zusammengesetzt; einer der Chorleiter dirigiert, der andere begleitet am Klavier. Es ist immer wieder ein Genuss, dann den gewaltigen Sound von so vielen Stimmen zu hören.

Bis zu den Aufführungen am 18. und 19. Juni ist noch ein gutes Stück Arbeit zu leisten und von allen viel Freizeit außerhalb der eigentlichen Probentermine zu opfern, teilweise samstags und/oder sonntags, aber alle sind mit Freude bei der Sache.

Und ganz nebenbei lernt man Bachs wunderbares Werk näher verstehen, z.B. dass das Glaubensbekenntnis (das „Symbolum Nicenum“) im strengen gregorianischen Satz komponiert ist, einer Musikform vor der Trennung in die beiden Konfessionen – Bach will damit zeigen, dass das Glaubensbekenntnis das Verbindende und unverrückbar Feststehende für alle Zeiten ist. Oder dass beim Auferstehungsmotiv („resurrectionem“) der Sopran die Trompeten imitieren darf und bei der Auferstehung den Weg Christi aus dem Grab mit einem steil in die Höhe steigenden Motiv nachbildet.

Ein vielfältiger Gewinn also für beide Chöre. Sie erwarten als Lohn für ihre intensive Vorbereitung in der Kirchenmusikwoche an beiden Abenden eine volle Christuskirche.

Astrid Irnich



200 Jahre Evangelische Gemeinde in Neuss
100 Jahre Christuskirche Neuss

Neugierig auf die Festschrift zum Jubiläum 2006?

39 Autoren, über 400 Seiten,
etwa 300 Abbildungen



Termine Gemeindezentrum Einsteinstraße

Benefizessen für die Glocken des Evangelischen Gemeindezentrums Einsteinstraße

Im Kirchsaal des Evangelischen Gemeindezentrums steht ein durchsichtiger Glockenturm. Nur 70 cm ist er hoch, und er trägt auch nur eine Glocke. Symbolisch steht er für ein Projekt der Gemeinde: Für die Errichtung eines Glockenturms vor dem Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße. Langsam füllt sich dieser durchsichtige Glockenturm mit Münzen und Scheinen. Bisher ist erst ein Viertel gefüllt – und diese Füllhöhe steht auch für die bisher zusammengekommenen Kollekten und Spenden: Etwa ein Viertel der geschätzten Gesamtsumme sind zusammengekommen: Bisher sind es rund 15.000 €. Damit dieser Betrag mehr wird und zugleich die Freude am Sammeln nicht verloren geht, ist die Gemeinde zu einem Benefizessen am Samstag, den 10.6.2006 nach dem Gottesdienst eingeladen.

Wer am Benefizessen teilnehmen möchte, zahlt 25 € pro Person .

Dafür wird geboten:

- Sekt zum Empfang,
- ein viergängiges Menü zur Spargelzeit,
- Saft, Wasser, Rot- und Weißwein,
- Musik von Ingrid Ittel-Fernau und Monika Kampmann,
- Bewirtung von Pfarrerin Blümcke und Pfarrer Dr. Hübner.

Wenn Sie am Benefizessen teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Blümcke oder bei mir an.

Ökumenischer Gottesdienst auf dem Kamberger Hof

Für so manche Gemeindemitglieder ist dieser Gottesdienst ein besonderes Highlight: Der Gottesdienst auf dem Bauernhof unweit des Grefrather Weges westlich der Autobahn Krefeld – Köln am Ende der Sommerferien. Unter wunderbaren Bäumen, die im Laufe der Jahre ihre Äste weit ausgebreitet haben und auf einer grünen Wiese findet dieser Gottesdienst in diesem Jahr am **Samstag, den 12. August 2006** statt.



Er beginnt um 18 Uhr, also zur gewohnten Gottesdienstzeit im Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße. Besucher des Gottesdienstes finden den Hof, indem sie den Grefrather Weg auf der Höhe der Zufahrt zur Mülldeponie rechter Hand verlassen und in einen Weg einbiegen, der den Namen Kamberger Hof trägt. Nach 500 m wird der Hof auf der rechten Seite sichtbar. Wer zu Fuß kommt und kein Auto besitzt, kann sich um 17.45 Uhr vor dem Gemeindezentrum einfinden und wird von dort mitgenommen. Fahrradfahrer, die den Weg nicht kennen, fahren zur gleichen Zeit vor dem Gemeindezentrum los.

Der Gottesdienst wird seit einem Jahr als ein ökumenischer Gottesdienst zusammen mit der Katholischen Pfarrgemeinde St. Pius/Heilige Dreikönige gefeiert. Teil des Gottesdienstes ist neben einer Dialogpredigt mit Pfarrer Ullmann auch eine Agape-Feier, also das Teilen von Brot und Weintrauben. Es setzt sich fort in einem Miteinander im Anschluss an den Gottesdienst. Dazu bringen Gottesdienstbesucher etwas zum Essen mit; für Getränke, Besteck, Teller usw. wird gesorgt. Und noch eines: Für das gute Wetter ist seit

fünf Jahren vorgesorgt. Ins Wasser ist dieser Gottesdienst am Rand der Sommerferien noch nie gefallen!

Ökumene vor Ort

Das ökumenische Miteinander vor Ort, insbesondere zusammen mit der katholischen Pfarrgemeinde St. Pius/Heilige Dreikönige, wächst erfreulich! Neben den regelmäßigen Taizé-Gottesdiensten und dem Gottesdienst auf dem Kamberger Hof am Ende der Sommerferien kommt nun noch eine Begegnung hinzu, die vor den Sommerferien stattfindet: Ein gemeinsames Sommerfest mit Gottesdienst und einer Einladung an alle Familien, zu einem Fest mit Spiel, Beisammensein und Essen zusammen zu kommen. In diesem Jahr findet es im Collegium Marianum am Sonntag, den 10. Juni 2006 um 15.00 Uhr statt. Auch in den nächsten Jahren soll ein solches Miteinander stattfinden – dann jedoch nicht mehr im dann verkauften Collegium Marianum, sondern an einem anderen grünen Ort, der einen guten Rahmen für ein Fest bietet.

Herzliche Einladung zum Ökumenischen Sommerfest mit der katholischen Nachbargemeinde am 10.6.2006 um 15.00 Uhr!

Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner

Links: Pfarrer Heinrich Hermanns und die ersten Glocken der Christuskirche
Rechts: Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner predigt auf dem Kamberger Hof (Foto: Manfred Freudenberg)



Vortrag im Jubiläumsjahr am **Donnerstag, den 18. Mai 2006 um 19.30 Uhr:** „Dem Rad in die Speichen fallen ... Bonhoeffers Leben und Grundzüge seiner Theologie.“ Referentin ist die Bonhoeffer-Biografin Prof. Dr. Renate Wind.

Taizé-Gottesdienst in gemeinsamer Vorbereitung mit der katholischen Nachbargemeinde St. Pius/Heilige Drei Könige am **Mittwoch, den 31. Mai um 19.30 Uhr.** Im Anschluss daran: Begegnungsabend mit Liedersingen bei Käse und Wein ...

Donnerstag, 8. Juni um 20.00 Uhr
Argentinien – ein Land im Wandel.
 Pfarrer Dr. Jörg Hübner berichtet von seiner Fahrt nach Argentinien und erzählt davon, in welcher Weise nach der großen Schuldenkrise erste Anzeichen des Aufbruchs zu spüren sind.

Benefizessen für den Glockenträger im Gemeindezentrum Einsteinstraße.
Samstag, den 10. Juni im Anschluss an den Gottesdienst. Neben der Musik von Frau Ittel-Frenau und Monika Kampmann

wird ein viergängiges Menü zur Spargelzeit geboten. Für den Abend wird ein Beitrag von 25 € erhoben.
 Anmeldung bei Pfarrer Dr. Jörg Hübner.

Dienstag, den 13. Juni, 19.30 Uhr
 Vortrag im Rahmen des Jubeljahres:
 „Reformierte Kirche heute. Welchen Sinn haben die Konfessionen in unserer evangelischen Kirche?“ Referent ist der Direktor des Ev. Pastorkollegs Wuppertal, Landespfarrer Heiner Süsselbeck.

Ausflug des Kindergottesdienstes am Donnerstag, den 15. Juni (Fronleichnam). Der Ausflug beginnt um 11 Uhr und führt die Kinder und Eltern zum Rhein. Dort wird gegrillt und gespielt. Anmeldungen bei Pfarrer Dr. Jörg Hübner erbeten!

Geburtstagskaffee für Senioren in den nächsten Monaten: **Donnerstag, 11. Mai** sowie am **15. August um 15.00 Uhr.** Zum Geburtstagskaffee wird schriftlich eingeladen und um Rückmeldung gebeten.

Das nächste **Taufest**, bei dem im Rahmen des Kindergottesdienstes die Möglichkeit besteht, Kinder aus unserer Gemeinde taufen zu lassen, findet am **Sonntag, den 24. September um 11.00 Uhr** statt. Zur Vorbereitung wird ein Taufseminar am **Mittwoch, den 13. September um 20 Uhr** angeboten.
 Informationen können Sie bei Pfarrer Dr. Jörg Hübner erhalten.

Der **Kindergottesdienst** beginnt regelmäßig sonntags um 11 Uhr. Herzliche Einladung!

Brigitte Schöneweis

Neue Leiterin der Kindertagesstätte Einsteinstraße

Seit 1992 bin ich im Diakoniewerk Neuss-Süd als Erzieherin beschäftigt. Erst in der Kita Gnadental und später im Rheinparkcenter – wo ich die letzten fünf Jahre als kommissarische Leiterin tätig war.

Im August letzten Jahres wechselte ich dann in die Kita Einsteinstraße. Das Team, Kinder, Eltern und die Gemeinde haben mich herzlich und offen aufgenommen, so dass ich mich schnell in die neue Aufgabe einarbeiten und einleben konnte. Dafür noch mal herzlich – „Danke!“

Geboren bin ich im Kreis Wesel/Duisburg. Dort habe ich schon in frühen Jahren gerne mit Kindern gearbeitet und die Ausbildung zur Erzieherin gemacht. In dieser Zeit war ich in Jugendfreizeiten und lange Jahre im Kindergottesdienst tätig.

Durch meinen Mann kam ich nach Neuss und nach der Geburt unserer Kinder leitete

ich in Gnadental Spielgruppen sowie den Kinderchor mit Pfarrer Dr. Lehnert.

Für die Kita Einsteinstraße wünsche ich mir eine intensive und lebendige Zusammenarbeit im Team, mit Eltern und Gemeinde.

In naher Zukunft stehen verschiedene Ziele und Projekte an, z. B. die Gründung eines Fördervereins, eine Osterfreizeit mit Hort- und Vorschulkindern nach Klein Vink.



Außerdem soll das Gartenprojekt/die Umgestaltung des Außengeländes weitergehen bzw. wieder aufleben. Ein Wasser/Matschbereich soll entstehen, Obstbäume sollen bald gepflanzt werden.

Unsere Konzeption soll den letzten Schliff bekommen. Es gibt viel zu tun.

Falls noch Fragen offen sind, lade ich Sie herzlich in die Kita ein – ich freue mich über Anregungen und Impulse oder einfach über neue Kontakte.

Brigitte Schöneweis

11. – 18. Juni 2006 – Kirchenmusikwoche



Unsere Gemeineschwester Brigitte Trümper

Liebe Leser,

nach einem Gespräch mit ihr möchten wir Ihnen von der Gemeineschwester Brigitte Trümper berichten:

Brigitte Trümper wurde in Mönchengladbach-Neuwerk geboren, wuchs in Grevenbroich auf und wohnt jetzt in Neuss. Sie hat eine 19 jährige Tochter und einen 23 jährigen Sohn.

Schon über 10 Jahre war sie in der ambulanten Pflege in Grevenbroich tätig, bevor sie sich für die gleiche Aufgabe bei der Diakonie in Neuss bewarb. Sie wollte weiterhin pfe-

gebedürftige Menschen betreuen und sich in die evangelische Gemeinde einbringen. Auch ist ihr die enge Zusammenarbeit mit dem Hospizdienst wichtig.

Unsere Diakonie- und Gemeineschwester ist für die beiden Bezirke unserer Gemeinde zuständig, ihr Standort ist das Fliedner-Haus in Gnadental mit der Pflegedienstleiterin Frau Margot Dubbel.

Der Tagesablauf beginnt mit der Vorbereitung der Tour, danach geht es zur „Bezugspflege“ des zugeteilten Personenkreises. Der Nachmittag ist für Verwaltungsaufgaben vorgesehen. Einmal in der Woche findet eine Teambesprechung statt.

Brigitte Trümper versieht ihre Aufgabe mit Energie und Ausdauer, dabei wird sie unterstützt durch das Team des Diakonischen Werkes unter Leitung des Geschäftsführers Wilfried Brunk.

Zum Wohle der betreuten Menschen möchten die Mitarbeiter zukunftsorientiert vorgehen.

Steffi und Harald Frosch

Kontakt über:
Fliedner-Haus oder Pfarrer Franz Dohmes

Gemeineschwester Brigitte Trümper • Telefon: 021 31/165-0

Gottesdienste

	Christuskirche Sonntag 10.00 Uhr	Gemeindezentrum Samstag 18.00 Uhr	
06.05.06		Rütten	
07.05.06	Dohmes		Konfirmation 1. Bezirk
13.05.06		Hauft	Abendmahl
14.05.06	Dr. Werner		
20.05.06		Dr. Hübner / Blümcke	Abendmahlsgottesdienst mit Konfirmanden
21.05.06	Dr. Hübner		Konfirmation 2. Bezirk
25.05.06	Brügge		Christi Himmelfahrt
27.05.06		Hauft	
28.05.06	Hauft		Abendmahl
03.06.06		Dohmes	
04.06.06	Dohmes		Pfingstsonntag
05.06.06	Blümcke		Pfingstmontag
10.06.06		Dr. Hübner	Abendmahl / 5 Jahre Konfirmation
11.06.06	Krüger		
17.06.06		Dr.Hübner / Blümcke	Gottesdienst zum Aufbruch in die Ferien
18.06.06	Keuper		
24.06.06		kein Gottesdienst	
25.06.06	Dohmes		Abendmahl
01.07.06		kein Gottesdienst	
02.07.06	Blümcke		
08.07.06		kein Gottesdienst	
09.07.06	Withöft		
15.07.06		kein Gottesdienst	
16.07.06	Hauft		
22.07.06		kein Gottesdienst	
23.07.06	Blümcke		
29.07.06		kein Gottesdienst	
30.07.06	Withöft		Abendmahl
05.08.06		kein Gottesdienst	
06.08.06	Hauft		
12.08.06		Dr. Hübner	Kamberger Hof / ökumenischer Gottesdienst
13.08.06	Dohmes		
19.08.06		Blümcke	Willkommensgottesdienst nach den Ferien
20.08.06	Keuper		
26.08.06		Laubert / Dr. Werner	
27.08.06	Laubert/Dr. Werner		Abendmahl
02.09.06		Hauft	
03.09.06	Hauft		
09.09.06		kein Gottesdienst	wegen des Stadtkirchentages
10.09.06			Familiengottesdienst zum Stadtkirchentag
16.09.06		Wille	
17.09.06	Wille		
23.09.06		Blümcke	Gottesdienst mit der Lebenshilfe
24.09.06	Dohmes		Abendmahl

Chorkonzert

Sonntag, den 14.5.2006, 19.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)
Afrikanische Lieder
Gospelchor „Harambee“ der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss
Annette Eick (Leitung)

Kammermusikkonzert

Pachelbel plus (26/28)
Sonntag, den 28.5.2006, 19.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)
Werke von Jürg Baur (*1918), Heinz Lohmann (1934 – 2001)
und Johann Pachelbel (1653 – 1706)
Klaus-Peter Riemer (Querflöte), Dr. Jens Siedekum (Klarinette)
Jan Ritterstaedt (Englischhorn), Sebastian Hässy (Fagott), Michael Voigt (Orgel)
Eintritt: 7 € (5 €), nur Abendkasse

49. Kirchenmusikwoche

Kantatengottesdienst

Sonntag, den 11.6.2006, 10.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)
Johann Sebastian Bach (1685 – 1750): Jauchzet Gott in allen Landen BWV 51
Elisa Rabanus (Sopran), Jörg Weber (Trompete)
Andreas Illgner und Iva Brockmann (Violine), Stefan Thiel (Viola)
Richard Hoymann (Violoncello), Jurek Sobis (Kontrabass), Mario Stein (Orgel)
Katja Ulges-Stein (Leitung)

Kantatenkonzert

Donnerstag, den 15.6.2006, 20.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)
(Einführung mit Klangbeispielen um 19 Uhr)
Günter Berger (*1929): Kantate „Hört zu Christen“
(Uraufführung)
Oskar-Gottlieb Blarr (*1934): Tangos und Choräle für Dietrich Bonhoeffer
(Uraufführung der Gewinnerkantate des Kompositionswettbewerbes der Stadt Neuss)
Anna-Elisabet Muro (Sopran), Stefan Adam (Bass), Helmut Witte (Sprecher)
Maximilian Zelzner (Querflöte), Jan Böhme (Posaune), Wlodzimierz Gula
(Kontrabass)
Tobias Liebezeit (Marimba, Perkussion), Patrick Andersson (Perkussion)
Uwe Brandt (Cembalo)
Stefan Palm (Orgel, Orgelpositiv), KMD Prof. Oskar-Gottlieb Blarr (Orgel)
Jugendchor „Motion“ der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss
Michael Voigt (Leitung)

Oratorienkonzert

Sonnabend, den 17.6.2006, 20.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)
Johann Sebastian Bach (1685 - 1750): Hohe Messe in h-Moll BWV 232
Anna-Elisabet Muro (Sopran), Michael Lieb (Alt), Andreas Fischer (Tenor)
Cantica Nova (Chor der Musikschule Neuss)
Kantorei der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss
Elbipolis Barockorchester Hamburg
Markus Mostert (Leitung), Michael Voigt (Leitung, Bass)
Eintritt im Vorverkauf:
13 € (10 € für Schüler und Studenten) im Kirchenschiff
(Abendkasse: 15 € / 12 €)
10 € (8 € für Schüler und Studenten) auf und unter der Empore
(Abendkasse: 12 € / 10 €)
Vorverkaufsstellen: Bücherhaus Ratka, Krämerstraße 8 (Telefon: 02131/21545)
Tourist-Information, Büchel 6 (Telefon: 02131/273242)

Kantatengottesdienst

Sonntag, den 18.6.2006, 10.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)
Heinrich Schütz (1585 - 1672):
Herr neige deine Himmel SWV 361
Von Aufgang der Sonnen SWV 362
aus „Symphoniae sacrae“
Uwe Brandt und Michael Voigt (Bass)
Dr. Regina Brandt und Martina de Buhr (Querflöte)
Anja Helbig-Hoferichter (Violoncello), Barbara Degen (Orgel)

Oratorienkonzert

Sonntag, den 18.6.2006, 20.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)
Johann Sebastian Bach (1685 - 1750): Hohe Messe in h-Moll BWV 232
Ausführende, Eintritt und Vorverkauf siehe 17.6.2006

Kammermusikkonzert

Sonntag, den 2.7.2006, 19.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)
Tangos und lateinamerikanische Musik
Ensemble „Milonga sentimental“, Malena Grandoni (Leitung)
Eintritt: 13 € (8 €)

Klezmerkonzert

Sonntag, den 13.8.2006, 19 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)
Klezmer-Musik und Improvisationen
Ensemble Noisten
Eintritt: 13 € (10 €), nur Abendkasse

Neue Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen beim Diakonischen Werk und der Arbeiterwohlfahrt

Die meisten Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, werden von ihren Angehörigen betreut und begleitet. Diese Aufgabe kann die Pflegenden bis an die Grenze ihres eigenen Leistungsvermögens bringen. Es fehlt die Möglichkeit, „Atem zu holen“, alles dreht sich bis zu 24 Stunden am Tag um den Erkrankten. Nicht selten verausgaben sich Pflegende so sehr, dass sie selber krank werden.

Das Diakonische Werk in Neuss hat deshalb in Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt zwei neue Projekte auf den Weg gebracht.

Bei dem Angebot **häuslicher Unterstützungsdienst** kommt ein Mitarbeiter in die Wohnung und kümmert sich dort ganz individuell um den Demenzerkrankten. Es wird vorgelesen, ein Spaziergang unternommen oder der Mitarbeiter ist einfach nur da, damit der zu Betreuende nicht allein ist. Denn die sonst pflegenden Angehörigen haben nun die Möglichkeit, einmal etwas nur für sich zu tun, Freunde zu treffen oder zum Beispiel einen Einkaufsbummel zu machen.

In der **Betreuungsgruppe**, dem zweiten Angebot, werden einmal in der Woche für zwei bis drei Stunden in der Begegnungsstätte der Arbeiterwohlfahrt in der Adolfstraße Aktivitäten wie Kochen, Backen oder gemeinsames Singen angeboten. Der erkrankte Mensch wird dadurch in seinen verbliebenen

Fähigkeiten bestärkt und es wird ihm Lebensfreude und Abwechslung vermittelt. Auch hier kann der Angehörige während der Gruppenstunden eine „Auszeit“ für sich nehmen, um Kraft zu schöpfen.

Unterstützung durch die Projekte können auch alleinlebende Menschen erhalten, die an einer Demenz erkrankt sind.

Beide Angebote werden durch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen durchgeführt, die vor ihrem Einsatz eine entsprechende gut 30 Stunden umfassende Schulung erhalten haben.

Angebunden sind die Projekte an die Beratungsstellen für Fragen im Alter in den beiden jeweiligen Verbänden und werden durch die dort arbeitenden Mitarbeiterinnen geleitet.

Für die Inanspruchnahme der Betreuungsgruppe ist ein Beitrag von 15 Euro pro Termin zu zahlen, der häusliche Unterstützungsdienst kostet 7,50 Euro pro Stunde. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen erhalten von diesen Einnahmen eine Aufwandsentschädigung.

Die Kosten können unter bestimmten Voraussetzungen von der Pflegekasse erstattet werden.

Diakonisches Werk



**NOAH -
Neue Organisation für
ArbeitsHilfen**

**Berghäuschensweg 28a
41464 Neuss**

**Telefon 0 21 31 - 124 73 10
Telefax 0 21 31 - 124 73 01**

www.noah-neuss.de

Wir sind ein Dienstleistungsteam für alle Fälle
und zu fairen Preisen.
Der Rund-um-Service, auf den Sie vertrauen können.

Wir bieten Ihnen:

- Wäscherei mit Hol- und Bringservice
- Café-Restaurant mit Sommerterrasse
- Wintergarten
für Gesellschaften und Familienfeiern
- Partyservice
- Konferenzraum
- modern ausgestattete Gästeappartements
- Wohnen mit Service
- Reinigungsdienste
- Maler- und Renovierungsarbeiten
- Garten- und Landschaftsbau
- Boten- und Transportdienste
- Hausmeisterservice

WERDEN AUCH SIE EIN NOAH - KUNDE!

Nähere Informationen zu den
beiden Angeboten auf Seite 40
und den Möglichkeiten der Kostenerstattung
erhalten Sie bei:

Angelika Hochstrate
Beratungsstelle für Fragen im Alter des Diakonischen Werkes Neuss
Telefon: 0 21 31 / 165 - 102



Kindergottesdienst im Gemeindezentrum Einsteinstraße

Ein Sonntag mal ganz anders!

Ja, was ist Kindergottesdienst eigentlich so genau!? Es ist schwer zu beschreiben. Wir haben lange darüber gegrübelt, aber sind auf folgendes Ergebnis gekommen:

Wir bringen den Kindern im Kindergottesdienst mit leichten Schritten die Bibel und den Glauben näher. Dies machen wir, indem an mehreren Sonntagen eine Bibelgeschichte für die Kleinen als wie auch für die Großen auseinander genommen wird. Dazu gehen wir in mehrere Gruppen.

Wie werden die einzelnen Gruppen mit den Geschichten bekannt und vertraut gemacht?

Das sieht für die Gruppe der Kleinen und für die Gruppe der Großen unterschiedlich aus. Unseren Kleinen bringen wir die ausgesuchte Geschichte mit Basteln oder Malen näher.

Dazu lesen wir ihnen die vereinfachte Version der Bibelstelle vor.

Bei den Größeren gehen wir nicht so vor. Für sie lassen wir uns schon manches einfallen. Mal spielen wir mit ihnen die Bibelgeschichte nach. Mit dieser Methode wollen wir sie dazu bringen, dass sie sich näher mit der Geschichte befassen. Natürlich malen und basteln wir auch mit ihnen, aber, wie es nun mal so ist, sind es für die Größeren anspruchsvollere Erzählungen.

Nicht immer bilden wir Gruppen. Für manche Geschichten oder Feierlichkeiten machen wir auch schon mal die Küche unsicher oder den Saal, indem wir dort frühstücken.

Unser letztes Thema war ein großes Taufest, das im Kindergottesdienst stattgefunden hat. Dazu haben wir unseren Kids Lieder nähergebracht, die sie bei der Taufe für die Taufkinder und ihre Familien gesungen haben. *(O Mann, waren die süß beim Singen!)* Genau zu diesem Anlass haben wir uns an den letzten Sonntagen mit Bibelgeschichten auseinander gesetzt, die sehr eng mit der Taufe verbunden sind, z.B. die Erzählung von Johannes dem Täufer. Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass das Taufest ein großer Erfolg für die Familien, Kinder des Kindergottesdienstes und uns den Mitarbeitern war. Aber leider ist das Thema Taufe jetzt vorbei. Ein neues Thema haben wir derzeit noch nicht geplant, aber, wie wir uns kennen, werden wir mit großen Erfolg auch dieses kleine Stück Arbeit meistern ...

Dorina Hübner-Rosenau und Tanja Rentzsch

KIDDIS KOMMT ZU UNS!

Evangelische Gemeindezentrum Einsteinstraße 194
immer sonntags von 11.00 – 12.00 Uhr.

Kommt einfach dazu und überzeugt euch selber,
wie es bei uns so drunter und drüber geht!

Wir freuen uns auf euch! Euer KIGO Team.

Na Mäxle! Wie lief's
denn heute?



Ich habe 3 Tore
geschossen!



Prima. – Und wie
ging das Spiel aus?



© Rosswog/DEIKE

Wir haben 3:0 verloren!



Das war's – Das Ende einer „unendlichen Geschichte“ ;-)



Clara Landt und Anke Gratz testen die neuen Rechner im Martin-Luther-Haus

Ab dem 27. April 2006 gilt es:

Das „Upside-Down“, der Jugendtreff der Christuskirchengemeinde, existiert nicht mehr. Vielleicht denken jetzt einige Menschen „Schade“ oder „Wieso denn bloß?“, aber ich als Jugendleiter kann mich eigentlich nur freuen. Denn das „Upside-Down“ ist jetzt die integrative Kommunikations- und Begegnungsstätte im Martin-Luther-Haus, oder anders, der integrative Jugendtreff der Christuskirchengemeinde. So, und was ändert sich jetzt?

Zunächst: Es hat sich eine Menge verändert. Im Januar und Februar waren in erster Linie Handwerker unsere Gäste. Die haben neue Leitungen gelegt, Lampen installiert, Wände gestrichen, eine neue Küche aufgebaut (!!!) und auch das neue Internet-Café eingerichtet.

Und zwar alles so, dass Menschen mit und ohne Behinderungen sich bei uns wohl fühlen. Das heißt z.B. für den Internet-Bereich, dass auf große Bildschirme geachtet wurde, die Tische in der Höhe verstellbar sind und auch genug Platz für Rollstühle ist. Aber auch im Upside-Down wurden Stolperfallen entfernt, Leitungen neu verlegt und damit die Sicherheit aller Besuchenden erhöht. Es lohnt sich also, bald mal vorbeizuschauen.

Für die Zukunft heißt das: Es wird sich noch eine Menge ändern. Immer öfter werden Besucher mit und ohne Behinderungen zusammen ihre Freizeit verbringen. Und wenn alles gut geht, wird es einen Kreis geben, der sich dann um eine „Barrierefreie Homepage“ kümmert, Aktionen und Freizeiten plant.

Und eigentlich endet damit nicht etwas, sondern es beginnt, was 1999 schon mit der Idee der Einrichtung eines Internet-Cafés geplant war. Möglich wurde das insbesondere durch den Einsatz von unserem Finanzkirchmeister Helmut Lelittko, der über Spenden und Sponsoren erst die Mittel für dieses Projekt zusammengebracht hat. Dafür noch mal einen herzlichen Dank!

PS: Spenden (für Programme oder spezielle Hardware) können wir immer noch gebrauchen.

Axel Bükler

Löwenzahn-Basteltipp

Die schönen gelben Blüten dieser Pflanze sind von Frühling bis Herbst fast überall zu finden. Löwenzahn wächst auf herbstlichen Kuhwiesen, an Straßenrändern und sogar mitten in der Stadt. Trotz des gefährlichen Namens sind diese Blumen bei Kindern sehr beliebt. Die meisten von euch kennen den Löwenzahn bestimmt auch unter dem Namen Pustelblume. An den winzigen Fallschirmen hängt jeweils ein Samenkorn. Dort, wo der Wind es hintreibt, wächst im nächsten Jahr vielleicht eine neue Löwenzahn-pflanze.

Aus ihren Stängeln kann man eine schöne Kette basteln. Probier es doch einfach mal aus:

■ Du brauchst für diese Kette eigentlich nur die Stängel der Pflanze.

■ Hast du genügend gesammelt, brauchst du nur das dünnere Stängelende in das dickere stecken, sodass ein Ring entsteht.



■ Der nächste Stängel wird vor dem Schließen durch den vorherigen Ring geführt. So entsteht Ring für Ring eine beliebig lange Kette.

■ Wenn die Kette lang genug ist, verbindest du den letzten Ring mit dem ersten, bevor du die Enden ineinander steckst.

Der besondere Buch-Tipp für Jung und Alt

Ein ausgezeichnetes Jugendbuch

Den evangelischen Jugendbuchpreis 2006 erhält am 31. Mai in Oldenburg die Hamburger Autorin Kirsten Boie für ihr Kinderbuch „Die Medlevinger“.

Die 1950 geborene promovierte Literaturwissenschaftlerin Kirsten Boie arbeitete zunächst als Lehrerin, bevor sie sich 1985 dem Schreiben von Kinder- und Jugendbüchern zuwandte. Sie weiß daher, wie der Alltag von Kindern aussieht und betrachtet ihre Helden mit Sympathie. Auch wenn man die Einschätzung der Tageszeitung Die Welt „Kirsten Boie ist die wohl vielseitigste deutsche Kinder- und Jugendbuchautorin“ für hochgegriffen hält, so steht sie doch literarisch gleichberechtigt etwa neben der medial bekannteren Cornelia Funke.

Beide eint, dass sie auf Seiten der Kinder stehen, sei es als Helden und Heldinnen ihrer Bücher oder als Lesende.



In den Medlevingern geht es um Johannes, der mit seiner allein erziehenden Mutter in Hamburg lebt und eher zufällig die Zwergenkinder Nils und Moa kennenlernt. Sie stammen aus dem Volk der Medlevinger, das vor der Habgier der Menschen in ein unterirdisches Reich geflohen ist.

Viele Abenteuer bringen Spannung in diesen Kinderkrimi, genaue Beobachtung der Lebenssituation und Sprachwitz machen ihn zu einer humorvollen und gleichermaßen ernsthaften Lektüre.

Die nächste öffentliche Presbyteriumssitzung findet
am 5. September 2006, 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus statt.

Seit 1979 wird der „Evangelische Buchpreis“ vom Deutschen Verband Evangelischer Buchereien vergeben. Die Jury entscheidet aus Vorschlägen von Lesern. Es werden Bücher ausgezeichnet „für die Christen sich einsetzen können“, so der Verband.

Preisträger waren etwa Bernhard Schlink (Der Vorleser), Cornelia Funke (Herr der Diebe) oder Erich Hackl (Abschied von Sidonie).
Literaturliste von Kirsten Boie

Die Medevinger, Oetinger Verlag, 13,90 €
Für Lesende ab 10 Jahre
Die Kinder vom Möwenweg
(mehrere Bände), Oetinger Verlag, 12,00 €
Für Lesende ab 8 Jahre

Dorothea Gravemann

Bücherhaus Ratka
Lesen ist Leben

**So ein bisschen Bildung
steht jedem Menschen gut.**

Heinrich Heine

Nicht nur im Heine-Jahr immer gute Bücher!

25 Jahre zwischen Markt und Münster

**Krämerstraße 8
41460 Neuss
Tel. 02131-21545**

Bei uns findet Ihr sicher das Passende !

Büttger Straße 37 41460 Neuss Tel. 02131/278175



Nur noch 8 Plätze frei!

Sommerferien am Meer – der Traum vieler Menschen! Für dich kann er wahr werden, wenn du zwischen 13 und 17 Jahren alt bist. Denn bei unserer Kroatienfreizeit vom 23.06. – 9.07.2006 sind noch einige Plätze frei (besonders für Jungs).

Es geht nach Klenovica, einem kleinen Fischerdorf an der Adria. Untergebracht bist du in 4-Bett-Zimmern mit eigener Dusche und WC. Im Haus gibt es mehrere Gruppenräume, eine große Terrasse und drum herum eine Art Park mit Durchgang zum Meer. Also genug Platz für Sport und Spiel, zum Faulenzen, Quatsch und Musik machen. Das ganze kostet 495,- € inklusive Verpflegung, Hin- und Rückfahrt, Programm, Unfall- und Haftpflichtversicherung.



Wenn du mitkommen willst, melde dich bitte schnell im Jugendbüro.
 Entweder per Telefon 02131/278630 oder per e-Mail: jugend@c-k-n.de;

Axel Bükler



Neue Öffnungszeiten

montags	15.00 - 20.00 Uhr
dienstags	15.00 - 20.00 Uhr
donnerstags	14.30 - 16.30 Uhr (nur für Kids)
freitags	15.00 - 20.00 Uhr



Das Upside-Down

Integrativer Jugendtreff
 der Christuskirchengemeinde Neuss

Termine für den Kalender

24. Mai 2006, 20.00 Uhr,

Noise4Neuss

Ein Konzert – 3 Bands

Nur AK: 5,-€

Upside-Down im Martin-Luther-Haus,
Drususallee 63,

26. Mai 2006, 14.00 Uhr,

Erster integrativer Tanzworkshop

Tanzworkshop für alle ab 12!

Video-Clip-Dance / Paar- & Showtanz

Teilnahmegebühr: 15,- €

Martin-Luther-Haus, Drususallee 63

26. Mai 2006, 19.00 Uhr,

Integrative Tanzparty

Für alle, die keine Lust
auf einen Tanzworkshop haben.

Eintritt: 3,- €

Martin-Luther-Haus, Drususallee 63

15.-18. Juni 2006

Jugendcamp, das ist: Live-Konzerte und
Theater, Andachten und Cafés, Work-
shops und Sport, Denken und Handeln,
Leute treffen und Freunde finden ... und
noch vieles mehr

Vom 15.-18. Juni 2006 in Moers
für Menschen ab 14 Jahren.

Nähere Info's im Jugendbüro



Axel Büker und seine Crew im **Jugendkeller**



Dieser Baum kann viel erzählen...

Am Disibodenberg von Bad Sobernheim

der Wirkungsstätte von Hildegard von Bingen,
am Zusammenfluss von Nahe und Gran

Hilde Domin

27.2.1909 – 22.2.2006

Es knospt

Es knospt
unter den Blättern
das nennen sie Herbst.

aus: Gesammelte Gedichte, 1993

Linguistik

Du mußt mit dem Obstbaum reden.

Erfinde eine neue Sprache,
die Kirschblütensprache,
Apfelblütenworte,
rosa und weiße Worte,
die der Wind
lautlos
davonträgt.

Vertraue dich dem Obstbaum an,
wenn dir ein Unrecht geschieht.

Lerne zu schweigen
in der rosa
und weißen Sprache.

aus: Gesammelte Gedichte, 1993

Ich gehe vorüber

aber ich lasse vielleicht
den kleinen Ton meiner Stimme
mein Lachen und meine Tränen
und auch den Gruß der Bäume im Abend
auf einem Stückchen Papier

Wahl

Ein Mandelbaum sein
eine kleine Wolke
in Kopfhöhe über dem Boden
ganz hell
einmal im Jahr

Einer im kleinen Stoßtrupp
des Frühlings
keinem zu Leid als sich selber
im Glauben an einen blauen Tag
vor Kälte verbrennen

Ein kleiner Mandelbaum sein
am Südhang der Pyrenäen
oder im Rheintal
der bleibt und wächst
wo er gepflanzt ist

Aber entlang gehen
bei diesem Mandelbaum
oder ihn plötzlich sehn
wenn der Zug
aus dem Tunnel kommt

Lachen und Weinen und die unmögliche
Wahl haben
und nichts ganz recht tun
und nichts ganz verkehrt
und vielleicht alles verlieren

Doch mit Ja und Nein und Für-immer-vorbei
nicht müde werden
sondern dem Wunder
leise
wie einem Vogel
die Hand hinhalten

aus: Der Baum blüht trotzdem, 1999

kleblatt.

bioladen 

er T 02131 274 338
26 F 02131 271 865
ss-Zentrum

kleblatt.

bioladen 

Heike Becker T 02131 274 338
Neustraße 26 F 02131 271 865
41460 Neuss-Zentrum

kleblatt.

biolade

Heike Becker T 02
Neustraße 26 F 02
41460 Neuss-Zentrum

Wir sind für Sie da!

Beratungsangebote des Diakonischen Werkes

... für Jugend- und Familienhilfe

- **Beratungsstelle Jugend- und Familienhilfe**
- Hr. Havers 02131/56 68-19
- Hr. Bräunig 02131/56 68-16

- **Schuldner- und Insolvenzberatung**
- Fr. Schulz-Adams 02131/56 68-15
- Fr. Hundsdoerfer 02131/56 68-37

- **Migrationsberatung**
- Fr. Schwier 02131/56 68-38

- **Freiwilligen Zentrale** 02131/16 62 06

**Diakonisches Werk der evangelischen
Kirchengemeinden in Neuss e.V.**

Plankstraße 1
41462 Neuss
Tel.: 02131/56 68-0
Fax: 02131/56 68 49
E-mail: info@diakonie-neuss.de
www.diakonie-neuss.de

... für Menschen mit Behinderungen

- **Sozialpsychiatrisches Zentrum**
- Fr. Schmitt 02131/27 87 84

... für das Leben im Alter

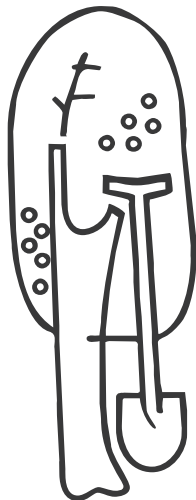
- **Beratungsstelle für Fragen im Alter**
- Fr. Hochstrate 02131/165-102



Diakonie Neuss

Anzeigen helfen den Gemeindebrief **forum** zu finanzieren.
e-Mail: werbung@c-k-n.de Tel.: 02131 / 899709 Fax: 02131 / 897261

KÜSTERS-SCHLANGEN



Floristik
Fleuropdienst
Friedhofsgärtnerei



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Glehnert Weg 81 · 41464 Neuss
fon 02131 83197 und 381498
fax 02131 81377 und 381499

www.kuesters-schlangen.de

Gesellschaftliche Anlässe jeglicher Art

Taufe, Konfirmation,
Kommunion, Hochzeit,
Trauerfeier...

www.limoneto.de

Restaurant Limoneto

Rheydter Straße 303
41464 Neuss - Bauerbahn
fon: 02131/6069823
fax: 02131/6069824

Dienstag bis Samstag ab 18.00 Uhr
Sonntag von 12.00 bis 15.00 Uhr und ab 18.00 Uhr
Montag Ruhetag

Inhaber: Jens Böhmer

So finden Sie uns: BAB 57 Ausfahrt 19 Neuss, Richtung Büttgen

NordicWalking

mit Ulla und Egon

Tel.: 0 21 31/8 03 64 • email: kontakt@skiclub-neuss.de • www.skiclub-neuss.de

SANITÄTSHAUS



*Wir sind
für Sie da!*

**Alles für die
häusliche
Krankenpflege**

**Ihr Spezialist
für Diabetikerbedarf**



Verleih und Verkauf von

- Krankenhausbetten
- einrichtungsangepassten Pflegebetten
- Toilettenstühlen
- Einmalunterlagen
- Einmalwindeln
- Absauggeräten
- Lagerungshilfen
- Badewannenliften
incl. Installation
- Blutdruckmessgeräten
- Blutzuckermessgeräten
und vieles mehr



H&R Hilfs- und Rehamittel · Heesch/Richter GbR
Glehner Weg 41 · 41464 Neuss
Tel. 02131/400514/15 · Fax 02131/400510

Taverna Saloniki bietet Ihnen



**Original griechische Küche
verschiedene Vorspeisen
Grillgerichte
Backofengerichte
frischen Fisch**

und nette Atmosphäre.

Griechische Taverna
SALONIKI

Öffnungszeiten

Die - Sa 17.00 - 23.00 Uhr
Sonn - u. 12.00 - 14.30 Uhr
Feiertag 17.00 - 23.00 Uhr

**Sonnenterasse mit
gepflegten Getränken**

Parkplätze vorhanden
Verkauf außer Haus (für Selbstabholer)

Kapitelstraße 78 (am Hermannsplatz) - 41460 Neuss **Tel.: 02131/274126**

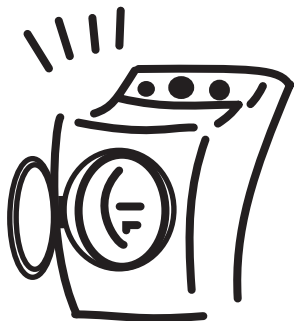


Konditorei Backwaren Gummersbach

Rheydter Straße 62 · 41464 Neuss · Fon/Fax 02131/ 85 8674



Elektromarkt Neuss



• Gebrauchsgüter mit 6 Monaten Garantie

Waschmaschinen, Kühlschränke, E-Herde, Trockner

-
- Reparaturservice
 - Neugeräte mit 24 Monaten Garantie

Rheydter Str. 49 • 41464 Neuss • Tel. 0 21 31/85 82 20

www.elektromarkt-neuss.de

e-mail: Mail@elektromarkt-neuss.de



Haus Meister Service

....und mehr

Mike Schmieglitz • Klever Str. 184 a • 41464 Neuss

Mobil: 0178/5202120

**Ob drinnen, draußen, für jung oder alt.
Wir sind jederzeit bereit.**

- Hausmeisterservice
- Reinigungsarbeiten
- Fenster, Rahmen und Rollladen Reinigung
- Entrümpelungen
- Bauelemente
- Montagen
- Gartenpflege
- ... und mehr

e-mail: hms-neuss@arcor.de



Fair genießen im Café Flair* - Kunst, Kaffee und mehr...

Mit unseren hochwertigen TransFair-Produkten entscheiden Sie sich für mehr globale Gerechtigkeit!

Öffnungszeiten

Mi. & Fr. 15.00 - 18.00 Uhr



Gemeindeamt
Irmgard Mangen

Further Straße 157
mangen@gemeindeamt.de

6 65 99 21

Montag - Donnerstag
Mittwoch
Freitag

8-12 Uhr / 13-16 Uhr
8-12 Uhr
8-13 Uhr

Bezirk Eins

Pfarrer Franz Dohmes

Breite Straße 74
e-Mail: fd@c-k-n.de

222152
Fax 222553

Bezirk Zwei

PD Pfarrer Dr. Jörg Hübner
Pfarrerin z.A. Kathrin Blümcke

Einsteinstraße 192
e-Mail: jh@c-k-n.de
Einsteinstraße 194
e-Mail: kb@c-k-n.de

980623
Fax 980624
6657010

Kirchenmusik

Kantor Michael Voigt

Drususallee 63
e-Mail: mv@c-k-n.de

278139

Jugend

Axel Büker

Drususallee 63 Jugendbüro
e-Mail: ab@c-k-n.de

278630

Erwachsenenbildung

Heidi Kreuels

Further Straße 157
e-Mail: h.kreuels@web.de

6659906

Martin-Luther-Haus

Ayganus und Vasil Dellüller

Drususallee 63

25728

Café Flair

Jens Feith

Drususallee 63
e-mail: info@newi-ev.de

133445
Fax 23178

Gemeindezentrum

Werner Kuhn

Einsteinstraße 194

80870

Treff 3

Görlitzer Straße 3

103195

Kindergärten

Yvonne Hannen
Brigitte Schönweis
Angelika Behrens

Drususallee 59
Einsteinstraße 196
Königsberger Straße 2

25727
899520
275470

Krankenhausseelsorge

Pfarrerin Angelika Ludwig
Pfarrerin Eva Brügge
Pfarrerin S. Schneiders-Kuban

Am Südpark 3
Klevert Straße 94 a

548282
980052
02161/3083191

Diakonisches Werk

Diakonisches Werk
Häuslicher Hospizdienst
Diakonie-Pflegedienste
Margot Dubbel

Plankstraße 1
Gnadentaler Allee 15

5668-0
754574
165-103

Gemeineschwester

Brigitte Trümper

02131/165-0

Jugendberatungsstelle

Drususallee 81

27033

Telefonseelsorge

gebührenfrei

0800/1110111

Arbeitslosenberatungsstelle

Hafenstraße 1

222771

Pfarrer - Sprechstunde

Die Pfarrer stehen Ihnen nach telefonischer Absprache zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

HAHN

Seit 1848 Bestattungen

Tel. Tag und Nacht
(02131) 41915



Inhaber: Theo Krüppel, 41464 Neuss, Jülicher Straße 43

A close-up photograph of several brass organ pipes. The pipes are arranged vertically and feature dark metal flaps or covers at their bases. The lighting is dramatic, highlighting the metallic textures and creating strong highlights and shadows.

Patenschaften

für die Pfeifen unserer Kleucker-Orgel

Informationen über den **Förderverein Christuskirche Neuss e.V**